

ULRICH RAULFF

JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2011/2012

Für die Deutsche Schillergesellschaft war 2011 ein überaus bedeutsames Jahr. Im Zuge der zweiten Evaluation des Deutschen Literaturarchivs im Dezember 2010 bescheinigte der Wissenschaftsrat dem Deutschen Literaturarchiv Marbach in seiner am 27. Mai 2011 verabschiedeten Stellungnahme hervorragende Leistungen trotz unangemessener Strukturen. Er empfahl eine höhere Finanzierung durch Bund und Land, sah aber eine Reform der Organe des Vereins und deren Größe und Zusammensetzung weiterhin als Voraussetzung hierfür an. Die Struktur des Vereins sollte derart beschaffen sein, dass der Erfolg seiner Institute nicht mehr von Personalkonstellationen – insbesondere im Verhältnis von Präsident und Direktor – abhänge. Der hauptamtliche Direktor als geschäftsführendes Vorstandsmitglied sollte eigene Kompetenzen im Rahmen der Satzung erhalten, um die Institution unmittelbar leiten zu können. Der Ausschuss sollte von einem deutlich verkleinerten Aufsichtsorgan abgelöst werden, in dem die Zuwendungsgeber, die das Literaturarchiv zu 95% finanzieren, angemessen vertreten wären. Ein hochrangig besetzter, unabhängiger Wissenschaftlicher Beirat sollte alle Organe beraten. Die mit diesen Forderungen verbundene Satzungsreform, die in einem früheren Anlauf gescheitert war, wurde erneut verhandelt. Das Angebot von Bürgergesprächen, in denen die verschiedenen Aspekte der Reform ausführlich dargelegt und Einzelfragen gezielt beantwortet wurden, und die Tätigkeit dreier Mediatoren – Professor Dr. Karin von Welck (Hamburg), Professor Dr. Janbernd Oebbecke (Münster) und Professor Dr. Wolfgang Riedel (Würzburg) – zeitigten große Erfolge: Insbesondere konnten Personen, die sich im früheren Stadium des Diskussionsprozesses gegen den Reformansatz gewendet hatten, nun für die engagierte Mitarbeit bei der redaktionellen Überarbeitung der entsprechenden Satzungsentwürfe gewonnen werden. Dank dem Einsatz dieser Mitglieder der Schillergesellschaft sowie der Mediatoren wurde die Satzungsänderung dann im Frühjahr 2012 mit überwältigender Mehrheit von der Mitgliederversammlung beschlossen. Unter diesen neuen Vorzeichen geht das Deutsche Literaturarchiv voll Energie an die bevorstehenden Arbeiten.

Dazu wird über kurz oder lang eine notwendig gewordene räumliche Erweiterung gehören müssen. Die Kapazitäten der Magazinräume von Bibliothek und Archiv einschließlich der Bilder und Objekte sind an ihre natürlichen Grenzen gestoßen. Erste Abhilfe musste durch die Anmietung eines Ausweichmagazins in Sindelfingen geschaffen werden, in die bestimmte, weniger nachgefragte Bestände ausgelagert werden. Selbstverständlich stehen sie unseren Benutzern weiterhin

zur Verfügung, wenn auch nicht ganz so rasch wie dies im Haus selbst nach wie vor der Fall ist. Ein regelmäßiger Pendelverkehr ist jedoch eingerichtet worden.

Über den Bestand, der unsere Magazine schlagartig um ein Drittel des vorhandenen Materials erweiterte, wurde zu Jahresbeginn eine Tagung veranstaltet: »Die Suhrkamp-Ära« stellte die neu erworbenen, überaus reichhaltigen Materialien und die durch sie eröffneten Forschungsperspektiven in Vorträgen und Diskussionen vor Augen. Die Beiträge zeigten, dass es sinnvoll sein wird, die Erforschung der Archive des Insel und Suhrkamp Verlags zu koordinieren und im Rahmen eines bisher noch nicht geübten Verfahrens parallel zur Erschließung voranzutreiben. Entsprechende Anträge wurden deshalb an die DFG (Erschließung) und die Volkswagen Stiftung (Erforschung) gestellt.

Weitere Tagungen befassten sich unter anderem mit der »Heiterkeit als Ausnahmezustand« (im Wortgebrauch Ernst Jüngers) und »Rabindranath Tagore in Deutschland«, wobei diese in Kooperation mit der Deutsch-Indischen Gesellschaft durchgeführt wurde. Das Literarische Porträt, in Zusammenarbeit mit der Akademie für gesprochenes Wort ausgerichtet, widmete sich Lou Andreas-Salomé. Die »Suhrkamp-Inseln« stellten Max Frischs Tagebuch, Stefan Zweigs Konzept von Weltliteratur und Ingeborg Bachmanns einzigen Roman »Malina« in den Mittelpunkt.

Mit Peter Sloterdijk, Michael Lentz und Rainald Goetz konnten prominente Gesprächspartner für verschiedene Veranstaltungen gewonnen werden. Einen ersten Höhepunkt stellte in dieser Hinsicht freilich das Gespräch zwischen Herta Müller, Bundestagspräsident Norbert Lammert und der Kritikerin Sigrid Löffler dar. »Wie viel moralischen und politischen Kredit hat die Literatur zu vergeben?« lautete die Frage, die kontrovers und anregend diskutiert wurde. Den zweiten, ebenfalls politischen wichtigen Wortbeitrag steuerte Bundesbildungsministerin Annette Schavan mit ihrer Schillerrede bei, den sie unter den Titel »Erziehung zur Freiheit« stellte.

Eine besondere Freude und Ehre war für das Deutsche Literaturarchiv der Besuch, den ihm die neue baden-württembergische Kunstministerin Theresia Bauer und ihr Staatssekretär Jürgen Walter abstatteten. Die Vertreter der neuen Landesregierung nahmen sich erfreulich viel Zeit, um die Einrichtungen auf der Schillerhöhe kennenzulernen. Am Ende konnte die Ministerin dem Haus nicht nur die Weiterführung der Zuwendungen zusichern, sondern überdies einen Aufwuchs der Haushaltsmittel in Aussicht stellen.

Neben den inhaltsschweren Archiven von Egon Schwarz und Monika Plessner gelangten 2011 zwei hoch bedeutende Kafka-Korrespondenzen nach Marbach. Nachdem die Briefe des Jahrhundertautors an seine Lieblingsschwester Otlá zur Versteigerung kommen sollten (aufgrund des kafka-typisch hohen Preises war ein Ankauf zuvor gescheitert), wurden Appelle laut, dieses einmalige Kulturgut nicht in Privatbesitz verschwinden zu lassen. Ein Privatmann erklärte sich daraufhin bereit, durch eine Initialspende weitere Geldgeber zu mobilisieren und so ein Mitbieten Marbachs oder eventuell sogar einen vorzeitigen Kauf zu ermöglichen. Als sich abzeichnete, dass zwar durch die Mitwirkung weiterer privater (zu nennen ist hier insbesondere der Name von Holtzbrinck) und offizieller Stellen (Land Baden-Württemberg, Kulturstiftung der Länder) eine stattliche Summe zusammen kam,

sie indes immer noch nicht den veranschlagten Betrag deckte, verständigten sich die beiden wichtigsten Kafka-Sammlungen, die Bodleian Library in Oxford und das Deutsche Literaturarchiv Marbach, darauf, gemeinsam auf einen vorzeitigen Kauf der Briefe hin zu arbeiten. Mit dem Einverständnis der Kafka-Erben und des Auktionshauses Stargardt gelang es den beiden Einrichtungen, entsprechende Vereinbarungen auszuhandeln und das Konvolut tatsächlich als gemeinsames Eigentum – »co-ownership« wurde zum geflügelten Wort – zu erwerben. In Berlin wurden die Verträge mit allen notwendigen Unterschriften zusammengeführt und der Presse die erfolgreiche Aktion verkündet. Im Literaturmuseum der Moderne wurden die Briefe dann in einer kurzfristig anberaumten Ausstellung gezeigt, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte nach Oxford gingen. Die gemeinsame Erwerbung wurde zum Anlass für weiterführende Kooperationen Marbachs mit der zweitgrößten Bibliothek Großbritanniens genommen.

Durch das großzügige Engagement der Wiedeking Stiftung konnte wenig später eine zweiter Briefbestand Kafkas erworben werden: Die von der Stiftung erworbenen Briefe an die Freundin und Vertraute Grete Bloch wurden dem Literaturarchiv als Depositum übergeben. Auch sie wurden dem Publikum im Anschluss an die feierliche Übergabe in einer Ausstellung präsentiert. In beiden Fällen zeigte sich, wie zentral das private Engagement und der Wille, Kulturgut durch großzügige private Spenden zu sichern, im Lande ist – und wie dankbar auch die Zuwendungsgeber für derlei Unterstützung der von ihnen geförderten Einrichtungen sind.

Dass auch das Zusammenwirken ähnlich ausgerichteter wissenschaftlicher Einrichtungen sinnvoll sein kann, stellte der Wissenschaftsrat in seinen bereits eingangs erwähnten Empfehlungen heraus: Auf seinen Vorschlag hin wird seit Spätsommer 2011 ein Verbund der drei großen deutschen Forschungsbibliotheken und -archive in Marbach, Weimar und Wolfenbüttel vorbereitet. Er soll, wenn das förderwillige Bundesministerium für Bildung und Forschung die dafür beantragten Projektmittel bereitstellt, dezentral organisiert sein und dazu beitragen, Forschungsleistungen der drei Häuser noch stärker als bisher in den internationalen Austausch zu bringen.

Am 18. November 2011 wurde dem Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach die Ehrendoktorwürde der Universität Stuttgart verliehen. Die Anregung hierzu ging von Professor Horst Thomé aus, der nur wenig später, am 3. März 2012, plötzlich verstarb. Mit ihm verlor Marbach einen Freund und einen der Väter der Internationalen Sommerschule. Das Deutsche Literaturarchiv wird sein Andenken in Ehren halten.

ARCHIV

1. Erwerbungen

1.1 Handschriftensammlung

1.1.1 Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen

Ernst Bertram: Sammlung Heinz Ronte. Gedichtsammlung *Schwarze Sonette*, Einzelgedichte *Der Auszug der Schutzbilder, Baukasten, Sprüche des Theognis* u. a., Mitschriften zu Vorlesungen Ernst Bertrams und Nicolai Hartmanns; Manuskripte von Hans Carossa und Ernst Glöckner; Briefe von Hans Carossa, Ernst und Friedrich Glöckner, Johanna Osenberg, Heinz Ronte, Karl Straube u. a.; Fotografien, Zeitungsausschnitte, Bücher u. a.

Johannes Bobrowski: Dokumente aus dem Archiv des Union-Verlags. Korrespondenz zur Verleihung der Johannes-Bobrowski-Medaille und zum Rechtsfall Verlag Klaus Wagenbach; Lizenzverträge mit verschiedenen Verlagen (Arche, Aufbau, Deutsche Verlags-Anstalt u. a.); Autorenverträge mit Johannes und Johanna Bobrowski; Kondolenzbuch zur Trauerfeier u. a.

Eckehard Catholy: Nachlass. Studienunterlagen; Briefe von und an Richard Alewyn, Friedrich Beißner, Ernst Bloch, Otto Friedrich Bollnow, Helga Gallas, Sander Gilman, Karl S. Guthke, Käte Hamburger, Joachim Kaiser, Hermann Kasack, Wolfgang Kayser, Eberhard Lämmert, Victor Lange, Claudio Magris, Fritz Martini, Carl Orff, Julius Petersen, Helmuth Plessner, Helmut Sembdner, Friedrich Sengle, Wolf-Jobst Siedler, Eduard Spranger, Wilhelm Weischedel, Benno von Wiese u. a.

Diederichs-Verlag: Nachtrag zum Verlagsarchiv. Briefe von und an Wilhelm Eschmann. Restnachlass von Alexander Diederichs, dem älteren Bruder von Eugen Diederichs.

Kasimir Edschmid: Nachtrag zum Nachlass. Prosa *Das Bild des Geliebten, Die Zulu, Sanatorium, Über Fahren*; Briefe von und an Walter Kern; Manuskripte von Walter Kern über Edschmid u. a.

Erich Fausel: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte, Dramen, Prosa *Der Falkenjäger, Im französischen Seminar* u. a.; Notizen; Tagebücher; Briefe von ihm an Heinrich und Helene Fausel, Sofie und Eduard Lehmann; Manuskripte Anderer zum Gedenken an Erich Fausel; Briefe Anderer von Hedwig Carossa, Hermann Claudius, Ludwig Finckh, Hans Leip, Agnes Miegel, Heinz Steguweit u. a.

Iring Fetscher: Vorlass. Manuskripte zu Vorlesungen, Vorträgen, Arbeiten für den Rundfunk u. a.; Briefe an ihn von Theodor W. Adorno, Isaiah Berlin, Ernst Bloch, Hans-Georg Gadamer, Lucien Goldmann, Günter Grass, Jürgen Habermas, Ernst Jünger, Hans Jonas, Alexandre Kojève, Karl Löwith, Georg Lukács, Peter Rühmkorf, Carl Schmitt, Gershom Scholem, Leo Strauss, Eduard Spranger, Wilhelm Weischedel u. a.; Sammlung von Autografen von Berthold Auerbach, Simone de Beauvoir, Louis Auguste Blanqui, Max Buber, Ernst Cassirer, Benjamin Constant, Benedetto Croce, Denis Diderot, Wilhelm Dilthey, Johann Gottlieb Fichte, Maxim Gorki, Karl Gutzkow, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Martin Heidegger, Georg Herwegh, Alexander Herzen, Edmund Husserl, Immanuel Kant, Karl Kautsky, Pjotr Alexejewitsch Kropotkin, Ferdinand Lassalle, Claude Lévi-Strauss, Karl Marx, John Stuart Mill, Robert Owen, Pierre Joseph Proudhon, Jean-Jacques Rousseau,

Jean-Paul Sartre, Bernard Shaw, Alexis de Tocqueville, Leo Trotzki, Paul Valéry, Carl Zuckmayer u. a.

S. Fischer Verlag: Nachtrag zum Verlagsarchiv. Korrespondenz des Cheflektors und Verlagsleiters Peter Härtling 1967-1969. Teilnachlass Leo Domzalski: Dokumente aus dem Berliner Büro des Verlags, Unterlagen zur Pressearbeit, Abrechnungen, Statistiken, Materialien zur Geschichte des Buchhandels in Berlin (1957-2010), Thomas-Mann-Sammlung u. a.

Fritz Rudolf Fries: Nachtrag zum Vorlass. Briefe aus den Jahren 1973 bis 2002 von und an Annemarie Auer, Karlheinz Barck, Thomas Böhme, Elisabeth Borchers, Günter de Bruyn, Nicole Casanova, Günter Caspar, Heinz Czechowski, Dieter Gotzsche, Gerd Hoffmann, Daniel Kehlmann, Walter Kempowski, Michael Klett, Sarah Kirsch, Erich Loest, Klaus Piper, Fritz J. Raddatz, Konrad Reich, Wolfram Schütte, Elisabeth von Thadden, Leila Vennewitz, Klaus Wagenbach, Christa Wolf u. a., Korrespondenz mit den Verlagen S. Fischer, Piper, Reclam u. a.

Arnold Gehlen: Teilnachlass. Manuskripte *Über das Glück, Universitas, Ur-mensch und Spätkultur* u. a.; Kartei, Notizhefte; Briefe von und an Theodor W. Adorno, Frank Benseler, Arnold Bergstraesser, Klaus von Bismarck, Ernst Forsthoff, Julien Freund, Hans Freyer, Gotthard Günther, Joachim Günther, Wolfgang Harich, Nicolai Hartmann, Erhart Kästner, Peter R. Hofstätter, Wolf Lepenies, Karl Löwith, Konrad Lorenz, Wolfgang Metzner, Armin Mohler, Elisabeth Noelle-Neumann, Hans Paeschke, Erich Rothacker, Georgi Schischkoff, Carl Schmitt, Leopold von Wiese, Günter Zehm u. a.; Manuskripte von Rudolf Augstein, Christian Graf von Krockow u. a.

Robert Gernhardt: Zweiter Teil des Nachlasses. Gedichtsammlungen *Besternte Ernte, Herz in Not, Lichte Gedichte, Reim und Zeit, Septemberbuch, Weiche Ziele* u. a.; Einzelgedichte; Dramatisches *Das Buch Ewald, Die 3 Frisöre*; Prosa: *Dichten in der Toscana, Die Falle, Paradise lost, Über alles, Ich, ich, ich*, frühe Prosaexz; Herausgegebenes *Bilden Sie mal einen Satz mit ...* u. a.; Reden, Interviews, Lesungs- und Vorlesungsmanuskripte; Materialsammlungen zu Björn Engholm, Hans Magnus Enzensberger u. a.; Konvolute zu *Welt im Spiegel*; Autobiografisches; Korrespondenzen mit Verlagen, Manfred Deix, Ludwig Harig, Eckhard Henscheid, Ulrich Holbein, Harry Rowohlt, Alice Schwarzer, Hans Traxler u. a.; Dokumente und Korrespondenzen zu Auszeichnungen (Bertolt-Brecht-Literaturpreis, Deutscher Kritikerpreis, Heinrich-Heine-Preis u. a.), Stipendien, Lesereisen, Verträge; Vertonungen.

Herbert G. Göpfert: Nachlass. Manuskripte, Vorlesungs- und Seminarunterlagen, Materialsammlungen zu eigenen Forschungsarbeiten und seiner Mitarbeit in der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Geburtstagskorrespondenzen, Briefe von Ludwig Greve, Verlagsverträge zu Herausgebertätigkeiten, Zeitungsausschnitte.

Goethe-Institut New York: Sammlung. Scrapbooks mit Zeitungsausschnitten über das Goethe-Institut aus der Zeit von 1954 bis 1970; Fotografien politischer und literarischer Prominenz, u. a. Konrad Adenauer, Hannah Arendt, Willy Brandt, Hans Magnus Enzensberger, Theodor Heuss.

Peter Handke: Nachtrag zum Teilvorlass. Prosa *Der große Fall*; 110 Notathefte aus den Jahren 1990-2011 (Depositum).

Franz Kafka: Briefe an die Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt für Böhmen, Josef David, Ottla Kafka; Briefe von Julie und Hermann Kafka; Briefe von Robert Klopstock und Dora Diamant an Ottla Kafka (Gemeinschaftliches Eigentum der Bodleian Libraries Oxford und des Deutschen Literaturarchivs Marbach). – Briefe von Franz Kafka an Grete Bloch (Depositum der Wiedeking Stiftung Stuttgart).

Dieter Lattmann: Sammlung. Briefe von Alfred Andersch, Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Günter de Bruyn, Tankred Dorst, Marieluise Fleißer, Max Frisch, Oskar Maria Graf, Günter Grass, Helmut Heißenbüttel, Stephan Hermlin, Stefan Heym, Walter Jens, Uwe Johnson, Wolfgang Koeppen, Karl Krolow, Brigitte Kronauer, Hermann Lenz, Siegfried Lenz, Peter de Mendelssohn, Luise Rinser, Peter Rühmkorf, Bernhard Schlink, Wolfdietrich Schnurre, Thaddäus Troll, Martin Walser, Gabriele Wohmann, Christa Wolf u. a.

Helmut Mader: Nachlass. Gedichte. Sammlungen *Gedichte aus einem geschlossenen Raum, Mittelalter, Selbstporträt mit Christopher Marlowe, Tile Kolup oder Der Anarchist*, Gedichtentwürfe; Rezensionen, Notizbücher, Briefe von und an Hans Bender, Karl Heinz Bohrer, Elias Canetti, Peter O. Chotjewitz, Hilde Domin, Gerd-Peter Eigner, Hans Magnus Enzensberger, Eugen Gomringer, HAP Grieshaber, Peter Härtling, Ludwig Harig, Rudolf Hartung, Helmut Heißenbüttel, Kurt Heynicke, Josef W. Janker, Friedhelm Kemp, Helmut Kreuzer, Günter Kunert, Hartmut Lange, Hermann Lenz, Marcel Reich-Ranicki, Peter Rühmkorf, Martin Walser, Wolfgang Weyrauch u. a.

Agnes Miegel: Sammlung. Manuskripte; Zeichnungen; Briefe an Gertrud und Martha Gelpke, Helene Janett, Friederike Klein, Magdalene von Müldner; Briefe Anderer.

Eduard Mörike: Sammlung Planck. Gedichte *Den Zauberton, den einst ... , Spiegelvers, Ich hatt' ein Röslein wunderzart ...* u. a.; Epen *Idylle vom Bodensee* (Anfang des 7. Gesanges); Zeichnungen; Übersetzungen; Notizen für eine Vorlesung u. a.; Briefe an Klara Mörike, Marie Mörike, Max Planck, Eugenie Planck, Josephine Speeth; Dokumente und Briefe von Georg von Cotta, Johann Georg Fischer, Karl Gerok, Friedrich Theodor Vischer, Johann Christoph Friedrich Haug, Ludwig Uhland, Otto von Bismarck u. a.

Richard Müller-Freienfels: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte *Buch des Lächelns*; Prosa *Der Herr mit der feinen Nase, Der Sinn der Welt* u. a.; Briefe von Samuel Beckett an Reinhart Müller-Freienfels.

Manfred Naumann: Vorlass. Manuskripte *Literaturprozesse in Frankreich seit der Revolution von 1789 / Literatur im Kapitalismus, Literaturtheoretische Aspekte des Rezeptionsproblems, Werner Krauss und die Romanistik nach dem zweiten Weltkrieg in Leipzig* u. a.; Texte und Materialien zu Lehrveranstaltungen; Rezensionen u. a.; Übersetzung von Alain-René Lesages *Monsieur Turcaret*; Verlagsgutachten; Briefe an und von Karl Heinz Bohrer, Michel Butor, Yves Chevrel, Wolfgang Frühwald, Hans-Martin Gauger, Hans Ulrich Gumbrecht, Wolfgang Harich, Stephan Hermlin, Peter Uwe Hohendahl, Hans Robert Jauß, Werner Krauss, Helmut Kreuzer, Eberhard Lämmert, Leo Löwenthal, Heinz Schlaffer, Albert Soboul, Karlheinz Stierle, Wilhelm Voßkamp, Rainer Warning, Harald Weinrich, Viktor Žmegač u. a.

Monika Plessner: Nachlass. Erinnerungen; Notizbücher u. a.; Briefe von und an Carlo Antoni, Hellmut Becker, Karola Bloch, Ruth Fischer, Hartmut von Hentig, Hans-Dietrich Irmischer, Günther Jacobi, Alfred Kantorowicz, René König, Paul Oskar Kristeller, Ruth Liepmann, Golo Mann, Katia Mann, Hans Mayer, Frederick Pollock, Carlo Schmid, Albrecht Schöne, Walter Schulz, George Steiner, Siegfried Unseld u. a.; Dokumente zu USA-Reisen; Briefwechsel zwischen Helmuth Plessner und Josef König.

Benno Reifenberg: Sammlung Hummerich. Manuskripte; Briefe von und an Werner Bergengruen, Max von Brück, Hans Bütow, Wilhelm Hausenstein, Max Picard, Reinhard Piper, Friedrich Sieburg, Dolf Sternberger, Peter Suhrkamp, Friedrich Franz von Unruh, Familienkorrespondenz u. a.; Schulhefte, Zeugnisse, Horoskop u. a.

Hans Eggert Schröder. Nachtrag zum Nachlass. Manuskripte und Vorarbeiten zu *Ludwig Klages. Die Geschichte seines Lebens, Goethes Lebensweisheit, Orestie, Arithmetische Kuriositäten* u. a.

Gustav Schwab: Sammlung Göz. Gelegenheitsgedichte; Tagebuchaufzeichnungen von Charlotte Jäger und Carl Heinrich Schwab; Briefe von Gustav Schwab, Mathilde Boisserée, Johannes Fallati, Karl Gerok, Justinus Kerner, Karl Mayer, Victor von Scheffel, Antoinette Schwab, Carl Gustav Schwab, Carl Heinrich Schwab, Mathilde Schwab, Pauline Schwab, Sophie Schwab u. a.; amtliche Korrespondenz; Familiendokumente u. a.

Egon Schwarz: Vorlass. Gedichte; Prosa *Abenteurer wider Willen, The contribution of the Jews to German Literature, La emigración de la Alemania nazi, Lesen im und fürs Exil*, Reden und Vorträge; Tagebuch 1941-1943 u. a.; Briefe an und von Jurek Becker, Ernst Behler, Bernhard Blume, Volker Braun, Martin Buber, Karl Otto Conrady, Friedrich Christian Delius, Horst Denkler, Norbert Elias, Richard Exner, Gertrud Fussenegger, Reinhold Grimm, Käte Hamburger, Jost Hermand, Josef Haslinger, Claudio Magris, Michael Mann, Fritz Martini, Joyce Carol Oates, Gerhard Ritter, Oskar Seidlin, Walter H. Sokel, Hans-Ulrich Wehler u. a.; Manuskripte Anderer von Ruth Klüger u. a.; Briefe Anderer von Elias Canetti u. a.

Hans Schwerte: Nachtrag zum Nachlass. Sammlung zum Kentauren-Projekt: Manuskripte, Vorträge, Aufsätze, Notizen (u. a. zu Gabriele d'Annunzio, Adolf Hitler, Iris Origo); Korrespondenzen.

Gabriele Tergit: Nachtrag zum Nachlass. Hörspiele: *Effingers* u. a., Prosa *Diktatoren und Rebellen, Gerichtsberichte, Käsebier erobert den Kurfürstendamm, So war's eben* u. a.; Materialsammlungen *Palästina-Buch, England-Buch* u. a., Essays, Vorträge, Zeitungsartikel und Radiomanuskripte; Autobiografische Aufzeichnungen; Briefe von und an Jens Brüning, David Luschnat, Kurt Leo Maschler, Rudolf Olden, Kurt Pinthus, Otfried Preußler, Fritz J. Raddatz, Armin T. Wegner; Verträge und Dokumente u. a. zu Entschädigungsansprüchen; Manuskripte Anderer; Zeitungsausschnitte.

Ernst Tugendhat: Vorlass. Vorträge und Aufsätze *Antropologia como filosofia primeira, Die anthropologischen Wurzeln der Religion und Mystik, Free Will and Determinism, Kontraktualismus und Symmetrie, Nationalism and Universalism, Über normative Begründungen in der Bioethik, El Problema de uno Moral*

Moderna, Reflexions on Death, Spiritualität, Religion und Mystik, Wer sind alle? u. a.; Vorlesungen *Ethik* (SS 1968), *Ontologie* (WS 68/69), *Wittgenstein* (WS 1970/71), *Ethik* (SS 1980), *Die Ethik von Hegel und Marx* (WS 1980/81), *Einführung in die Philosophie. Orientierung über ihre Methoden* (SS 1982), Mitschrift zu Martin Heidegger: *Übungen zu Aristoteles* (WS 1951/52) u. a.

Stephan Wackwitz: Sammlung. Briefe an ihn von Egon Ammann, John Berger, Pierre Bertaux, Durs Grünbein, Hartmut von Hentig, Hermann Lenz, Fritz Martini, Heiner Müller, Joachim Sartorius, Heinz Schlaffer, Peter Wapnewski u. a.

Reiner Wiehl: Teilnachlass. Vorlesungen 1966-1996, Vorträge und Aufsätze zur Anthropologie, Ethik, Theorie der Emotion, Hermeneutik und Ontologie, über Platon, Spinoza, Kant, Rosenzweig, Heidegger, Jaspers und Whitehead u. a., Briefe von und an Jan Assmann, Peter Bieri, Hans Blumenberg, Jean Bollack, Bazon Brock, Rüdiger Bubner, Judith Butler, Wolfgang Cramer, Jacques Derrida, Hilde Domin, Hellmut Flashar, Hans Friedrich Fulda, Hans-Georg Gadamer, Gotthard Günther, Jürgen Habermas, Dieter Henrich, Jeanne Hersch, Max Imdahl, Hans Jonas, Raymond Klibansky, Reinhart Koselleck, Emmanuel Levinas, Karl Löwith, Odo Marquard, Werner Marx, Manfred Riedel, Richard Rorty, Hermann Schmitz, Robert Spaemann, Michael Theunissen, Stephen Toulmin, Ernst Tugendhat, Eric Voegelin, Carl Friedrich von Weizsäcker, Albrecht Wellmer; Manuskripte Anderer von Jürgen Habermas, Karl Löwith; Fotografien.

Otilie Wildermuth: Nachlass. Gedichtheft, Einzelgedichte; Schreibkalender 1846, 1848, 1852, 1870; Hauschronik 1843/77, Notizen und Aufzeichnungen; Briefe von und an Karl Gerok, Emilie von Gleichen-Rußwurm, Justinus Kerner, Albert Knapp, Karl Mayer, Elise Polko, Julius Rodenberg, Emilie Uhland, Ludwig Uhland, Gustav Werner u. a., Familienbriefe und -dokumente; Stammbuch der Dorothea Müller. – Familienarchiv Wildermuth: Hermann Wildermuth: Briefe und Manuskripte; Hans Wildermuth: Briefe und Manuskripte; Rosemarie Wildermuth: Manuskripte und Materialien, v. a. zu Arbeiten über Otilie Wildermuth und Justinus Kerner, Kolleghefte, Dissertation, Verlagskorrespondenz u. a., Familienpapiere.

Heinrich Zimmer: Sammlung Maya Rauch. Manuskripte; Briefe an und von Richard Alewyn, Rudolf Borchardt, Eugen und Mila Esslinger, Hermann Hesse, Gerty von Hofmannsthal, Karl Jaspers, Ernst Kantorowicz, Leonardo Olschki, Ernst Michael Rauch, Lukas Rauch, Maya Rauch, Max Rychner, Herbert Steiner, Christiane Zimmer, Ernst Zimmer, Heinrich Zimmer (Vater), Martha Zimmer u. a.; Dokumente; Briefe Anderer von Eugen Esslinger, Mila Esslinger, Gerty von Hofmannsthal, Lukas Rauch, Maya Rauch, Christiane Zimmer u. a.

1.1.2 Kleinere Sammlungen und Einzelautografen (Auswahl)

Hans Günther Adler: Nachträge zum Nachlass. – Alfred Andersch: *Der Vater eines Mörders, Lebensabriss*; Briefe von und an Gisela und Hedwig Andersch. – Lou Andreas-Salomé: Brief an Fritz Mauthner. – Erich Arendt: *Dichter des Sturmkreises und des Dadaismus*. – Adolf Beck: Postkarte an Hans-Jürgen Dahm. – Werner Bergengruen: *Die heile Welt* (Aushänger mit hs. Korr.). – Gottfried Bermann Fischer: Widmung für seine Frau Brigitte. – Lieselotte Blumenthal: Briefwechsel mit

Gerhard Kluge u.a. – Hermann Broch: Postkarten an Franz Blei. – Casimir Bumiller: Ausweise, Dokumente. – Hans Carossa: Gedichte; Postkarten an Fany Seidel. – Alfred Döblin: Brief an Rudolf Schneider. – Wilhelm Eipeldauer: Fünf Lieder nach Gedichten von Hermann Hesse. – Ludwig Finckh: Postkarte an die Volkshochschule Aalen. – Alfred Gerasch: Briefe. – Karl Gerok: Gedicht. – Albrecht Goes: Gedicht; theologische Seminararbeiten, Predigten; Briefe. – Georg Grabenhorst: Briefe an Frido Witte. – Ludwig Greve: Gedichte u.a. an Dorothea Kuhn; Briefe an Margot und Max Fürst u.a.; Briefe an Gerhard Wind. – Elisabeth Gundolf: Brief an Erwin Panofsky. – Jürgen Habermas: Brief an Klaus Neufert. – Peter Hacks: Briefe an Anneliese Schramme. – Margarete Hannsmann: *Zwischen Urne und Stier* (Manuskript). – Ernst Hardt: *Gudrun* (Trauerspiel). – Walter Hasenclever: Briefe und Postkarte an Beate Scherk. – Manfred Hausmann: Postkarten an Ingrid Hannich-Bode. – Hermann Hefele: Briefe und Postkarten an Georg Edmund und Rosemarie Will. – Hugo von Hofmannsthal: Brief an Samuel Fischer. – Ricarda Huch: Verlagsverträge, Briefe und Postkarten. – Ernst Jünger: Manuskripte (Abschriften); Briefe u. Postkarten an Erna Müller, Dokumente über ihn. – Friedrich Georg Jünger: Brief an Martin Heidegger. – Erhart Kästner: Briefwechsel mit Bettina von Bomhard. – Erich Kästner: Manuskripte, Briefe an Ilse Heim, Victoria Davidson u.a. – Marie Luise Kaschnitz: Briefwechsel mit Hildegard Gröger geb. Vitschar. – Alfred Kelleat: Briefwechsel mit Dietrich Sattler. – Georg Friedrich Kinkelin: Briefwechsel mit Elisabeth Friederike (gen. Louise) Kinkelin geb. Stoll. – Heinrich Köstlin: Briefwechsel mit seinem Sohn Theodor u.a. – Karl Korn: Briefe von und an ihn. – Reinhard Koselleck: Dokumente, Briefwechsel mit Dirk van Laak, Helmut Castritius, Briefe an Walter Magaß. – Günter Kunert: Gedicht-Übersetzung mit Korrekturen von Bertolt Brecht; Briefe von Johannes R. Becher, Bertolt Brecht, Wolfgang Weyrauch; Lebensdokumente. – Mechtilde Lichnowsky: Briefe an Wilhelm und Etelka Lichnowsky u.a. – Gert Mattenklott: Briefe an Hannelore und Heinz Schlaffer, Brief an Elvira Grözinger. – Agnes Miegel: Gedichte; Brief an Ilse Meyer; Brief an die Ursulinenschule Köln. – Eduard Mörike: Brief an Unbekannt; Doktordiplom. – Dorothy von Moltke: Briefe an James und Jessie Rose Innes. – Walter F. Otto: Briefe an Franz Altheim. – Rudolf Pannwitz: Briefe an Franz Altheim; Gedichte und Briefe an Max Saegesser. – Helmut Paulus: *Der grosse Zug*. – Max Picard: Briefe an Norbert Giese. – Kurt Pinthus: Briefe u. Postkarten an Ingrid Hannich-Bode. – Karl Raimund Popper: Briefwechsel mit Christel Thies. – Rainer Maria Rilke: Brief an Wera Knoop. Erinnerungen an ihn von Irene von Fuchs-Nordhoff. – Luise Rinser: Postkarte an Ingrid Hannich-Bode. – Romain Rolland: Brief an Robert Minder. – Otto Rombach: Postkarte an Martin Blümcke. – Hans Rothe: Briefe an Ingrid Hannich-Bode und Helga Roloff. – Peter Rühmkorf: Briefwechsel mit Kurt Darsow; Briefe an Joachim Kersten. – Heinz Sarkowski: Korrespondenz zur Insel-Bibliografie. – Heinrich Schöff-Zerweck: Briefe und Postkarten an Erich Röth. – Volker Schlöndorff: *Das Meer am Morgen* (Drehbuch), *Licht, Schatten und Bewegung* (Manuskript). – Friedrich Alfred Schmid Noerr: Briefwechsel mit Hermann Eris Busse. – Robert Wolfgang Schnell: Gedichtmanuskripte. – Christian Friedrich Daniel Schubart: *Die Gruft des Fürsten* (Abschrift). – Heinrich Wolfgang und Ina Seidel: Briefe an Walter Wendland u. Familie. – Oskar Seidlin: Brief an Gerhard

Kluge. – Tina Stroheker: Redemanuskript (60. Geburtstag) u. a. – Lisa Tetzner: Postkarte an Paul Blauert. – Albert Vigoleis Thelen: Briefwechsel mit Friedrich Franz Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Briefe an Wolfgang Kaiser. – Ludwig Uhland: *Entfliehend diesem bunten Menschenschwarme ...* (Gedichtabschrift). – Fritz Usinger: Briefe an Ingrid Hannich-Bode. – Guntram Vesper: Briefe an Alfred Kelletat. – Manfred Voigts: Briefwechsel mit Autoren. – Franz Wurm: Briefe an Jeremy Adler. – Johann Rudolph Zumsteeg: Zwei Urkunden der Carlsschule. – Stefan Zweig: Briefe an Werner von Reitzenstein.

1.1.3 Für Stiftungen ist zu danken

Prof. Dr. Jeremy Adler, Agnes-Miegel-Gesellschaft, Prof. Dr. Ruth Altheim-Stiehl, Brigitte Arzt, Karl-Ludwig Barkhausen, Christa Bleck, Martin Blümcke, Reglindis Böhm, Carl Adam Bobrowski, Christine Braun, Prof. Dr. Dieter Breuer, Dr. Casimir Bumiller, Prof. Dr. Helmut Castritius, Dr. Gerhard Commichau, Kurt Darsow, Ulf Diederichs, Dr. Ulrich Drüner, Arietta Eberstadt, Günther Emig, Dr. Dr. h. c. Iring Fetscher, Ingrid Flindell, Johanna Fuchs, Dietrich Garbotz, Wolfgang Gartmann, Christa Gauß, Erbgemeinschaft Göpfert, Goethe House New York, Justine Göz, Cornelia Greve, Dr. Elvira Grözinger, Helga Grützner-Könnecke, Katharina Günther, Dr. h. c. Ingrid Hannich-Bode, Dr. Hermann Heidegger, Dr. Franziska Heyde, Liselotte Jetter, Kerstin Kaden, Gertrud Kelletat, Joachim Kersten, Susanne Kiderlen, Albrecht Kinkelin, Ursula und Wolfram Klose, Prof. Dr. Gerhard Kluge, Dr. Marianne Kopp, Robert Korn, Annette Korolnik-Andersch, Prof. Dr. Dorothea Kuhn, Ingrid Kußmaul, Prof. Dr. Dirk van Laak, Mechthild Lange, Dieter Lattmann, Prof. Dr. Hartmut Lehmann, Eduardo Graf Lichnowsky, Caroline von Lieven, Gudrun Mader, Klaus Neufert, Dr. Dietrich Lückoff, Elfriede Magaß, Ruth Ingeborg Meyer-Belardini, Herbert-W. Müller, Prof. Dr. Ulrich Ott, Gerda Panofsky, Maria Felicitas Plotzek, Marianne Pross, Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg, Kurt Reinecke, Dr. Dieter Röth, Ernst Ronte, Francisca Saegesser Schwarzenbach, Dr. Barbara Schier, Prof. Dr. Hannelore und Prof. Dr. Heinz Schlaffer, Volker Schlöndorff, Martin Schlotterbeck, S. Fischer Stiftung, Prof. Dr. Gunzelin Schmid Noerr, Monika Schoeller, Prof. Dr. Dr. h. c. Egon Schwarz, Lothar Spieker, Martin Straub, Dr. h. c. Reinhard Tgahrt, Christel Thies, Günther Emmerich Thüry, Prof. Dr. Ernst Tugendhat, University Library of VU University Amsterdam, Prof. Dr. Manfred Voigts, Dr. Carl Winter, Prof. Dr. Dr. h. c. Robert Weimann, Ilse Weiss-Widmann, Philipp Wendland, Prof. Dr. Reiner Wiehl, Volkart Wildermuth, Michael Graf Wolff Metternich, Wilfried Zumsteeg. – Im letzten Jahresbericht wurde versehentlich der Dank an die Helene und Robert Uhland Stiftung versäumt, die uns, vertreten durch Monica und Walter Wejwar, bereits 2010 und nun erneut 2011 bei der Finanzierung des Vorlasses von Peter Härtling großzügig unterstützte.

1.2 Bilder und Objekte

1.2.1 Gemälde, Skulpturen und Totenmasken

Johann Christoph Schwab und Friederike Schwab, zeitgenössische Kopien der Gemälde von Philipp Friedrich Hetsch; Goethestatuette aus dem Besitz von Peter Hacks, verkleinerte Nachbildung des Berliner Denkmals von Fritz Schaper; Heinrich Zimmer, Totenmaske (Depositum); Annette Kolb, Lebendmaske 1919; Ansicht von Prag mit Karlsbrücke und Hradschin, Gemälde von Friedrich Feigl, um 1935 (vorher Depositum, nach dem Tod der Eigentümerin, der Malerin Erika Streit, als ihr Vermächtnis in den Bestand des Deutschen Literaturarchivs übergegangen); Karl Vossler, Gemälde von Willy Preetorius, 1933; Heinz Maier-Leibnitz, Totenmaske von Helga Rost-Haufe, 2000.

1.2.2 Grafiken

Shakespeares Geburtshaus, Stahlstich, um 1830; Album mit Bleistiftzeichnungen zu Mörikes *Idylle vom Bodensee* und Auerbachs *Der Lautenbacher*, 1872; Exlibris Maria von Gomperz, Radierung von Emil Orlik, 1902; Porträt Franz Kafka, Tuschpinselzeichnung von Friedrich Feigl, 1917/1946; Porträt Karl Kraus, Bleistiftzeichnung von Rudolf Schlichter, 1929; Werner Bergengruen, Rötzelzeichnung von Hans Brasch, 1941; 25 Tuschpinselzeichnungen von Ernst August von Mandelsloh zu Texten von Ernst Jünger und anderen Autoren des Heliopolis-Verlags, Tübingen 1950; Radierungen und Lithografien von Annette Peuker-Krisper zu Texten von Hölderlin, Büchner und Fühmann, 1978-1988; Gebäude des Rowohlt Verlags in Reinbek, Radierung von Eberhard Franke, 2002; Peter Rühmkorf auf dem Totenbett, Lithografie von Günter Grass, 2008.

1.2.3 Fotografien

Konvolut Fotografien aus dem Nachlass Casimir Bumiller, darin Aufnahmen aus dem Ersten Weltkrieg und Gruppenbilder des Soldatenrats in Kirchheim unter Teck vom November 1918; Gerhart Hauptmann mit anderen vor der City Hall in New York, 1932; Gustav Frenssen mit Familienmitgliedern, drei Fotografien, um 1933; Manfred Hausmann, mehrere Porträtfotografien von Wolf Hermann, 1932; Fotosammlung von Ingrid Hannich-Bode zur Geschichte des Deutschen Literaturarchivs; Golo Mann, Peter Stein, Porträtfotografien von Ingrid von Kruse, 1987, 1992; Patricia Highsmith, Porträtfotografie von Christian Scholz, 1992; Günter Kunert, Porträtfotografie von Elisabeth Heinemann, 2007; Nadja Einzmann, Thomas Meinecke, Volker Schlöndorff, Porträtfotografien von Chris Korner, 2011; Rafik Schami, Martin Walser, Porträtserien von Mathias Michaelis, 2011.

1.2.4 Objekte

Lagenachat mit geschnittenem Schillerporträt in einem goldenen Ring mit Gravur zum 10. November 1859; Lithophanie der Porzellanfabrik Plaua mit Schiller-Porträt nach Simanowiz, 2. Hälfte 19. Jahrhundert; 19 Handpuppen eines Kasperthea-

ters aus dem Besitz von Reinhard Gröper, um 1940; Prachteinband und Weinbecher, Arbeiten des Goldschmieds Wolfgang Kaiser, um 1975, aus dem Besitz von Albert Vigoleis Thelen; drei Schreibmaschinen aus dem Besitz von Fritz Rudolf Fries.

1.2.5 *Für Stiftungen ist zu danken*

Bibliotheek Vrije Universiteit Amsterdam, Dr. Casimir Bumiller, Ingeborg Cleiss, Dr. Maria Dunkel, Prof. Dr. Kurt von Figura, Sibylle Fischer, Dietrich Garbotz, Justine Göz, Ingrid Grüninger, Dr. Luise Hackelsberger, Dr. h. c. Ingrid Hannich-Bode, Käte Jung, Dr. Volker Katzmann, Dr. h. c. Günter Kunert, Joachim Kersten, Mathias Michaelis, Egbert-Hans Müller, Christine Raum, Dr. Dierk Rodewald, Peter Salomon, Martin Schlotterbeck, Christian Scholz, Ingeborg H. Solbrig, Prof. Dr. Gerhard Schuster, Hannelore Schwer, Dr. Roland Stark, Dr. Annelise B. Truninger, Michael Graf Wolff Metternich.

2. *Erschließung*

2.1 *Handschriftensammlung*

Folgende Bestände wurden ganz oder teilweise katalogisiert: Paul Celan (Einlagen aus Büchern seiner Bibliothek), Cotta-Briefkopierbücher, Hilde Domin/Erwin Walter Palm (mit Mitteln des Domin-Fonds), Archiv des S. Fischer Verlags (mit Mitteln der S. Fischer Stiftung), Eckhard Henscheid, Ernst Jünger, Franz Kafka (Briefe an Ottla Kafka und Grete Bloch), Ludwig Klages, Reinhart Koselleck (mit Mitteln der Gerda Henkel Stiftung), Eduard Mörike (mit Mitteln des Mörike-Fonds), Josef Pieper, Peter Rühmkorf (mit Mitteln der Arno Schmidt Stiftung), Rudolf A. Schröder (Nachtrag), Egon Schwarz, Ingrid Strohschneider-Kohrs, Peter Suhrkamp, Margarete Susman, Bernward Vesper, Karl Wolfskehl (Nachtrag). Dazu kommt die laufende Verzeichnung von kleinen Neuzugängen.

Durch Feinordnung wurden und werden folgenden Bestände erschlossen: Richard Alewyn (Nachtrag 2010), Ernst Bertram, Erich Fausel (Nachtrag), Arnold Gehlen (Teilnachlass), Peter Suhrkamp (Nachlass im Siegfried Unseld Archiv).

Vorgeordnet wurden ganz oder teilweise unter anderem die Bestände Goethe-Institut New York, Hermann Kant, Rowohlt Verlagsarchiv, Siegfried Unseld Archiv.

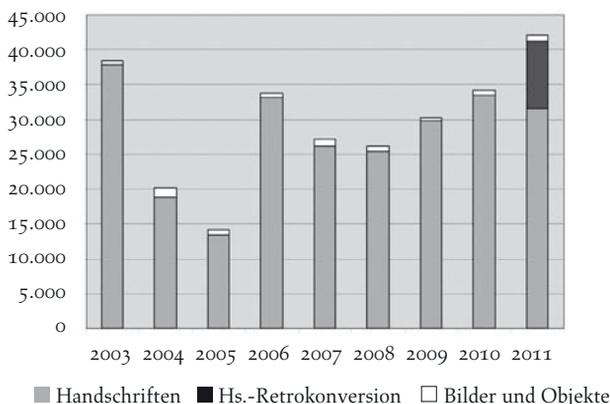
2.2 *Bilder und Objekte*

Erschlossen wurden mehr als 50 Bestände, darunter Ilse Aichinger/Günter Eich, Eduard Berend, Willy Haas, Hermann Kant, Margarethe Geibel, Paul Gurk, August Halm, Hermann Hesse, Ernst Jünger, Anton und Katharina Kippenberg, Heinrich Schäff-Zerweck, Rudolf Alexander Schröder und Carl Zuckmayer sowie das Siegfried Unseld Archiv und die Porträtskulpturen aus dem Kreis um Stefan George (Depositum der George Stiftung). Begonnen wurde mit der Bearbeitung von Cime-lien aus der Sammlung von Porträtmedaillen und -miniaturen. Der Bestand an historischen Möbeln wurde in knapper Form verzeichnet.

2.3 Statistik: neue Datensätze

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
insgesamt	38.362	20.193	14.196	33.770	27.173	26.178	30.216	34.216	42.036
Handschriften	37.770	18.917	13.445	33.202	26.138	25.380	29.820	33.482	30.973
Handschriften-Retrikonversion									10.249
Bilder und Objekte	592	1276	751	568	1035	798	396	644	644

Neue Datensätze: Archiv



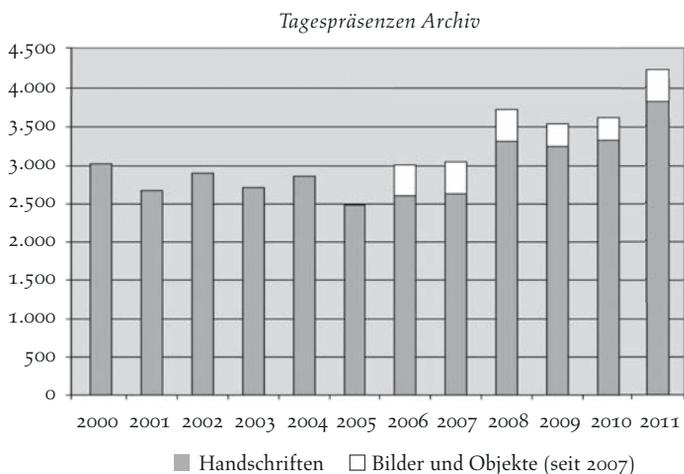
3. Benutzung

Die Zahlen der Tagespräsenzen und der Anmeldungen im Lesesaal sind erneut erheblich gestiegen, auch die Anzahl der Ausleihen hat 2011 einen Höchstwert erreicht. So erfreulich diese Entwicklung ist, bedeutet sie doch auch eine stärkere Belastung der Kolleginnen und Kollegen im Lesesaal und in den Magazinen.

3.1 Anwesenheiten

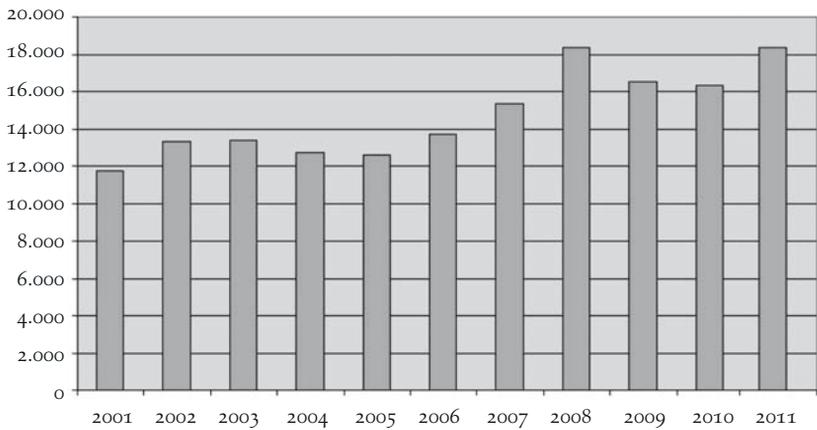
	2009	2010	2011
Tagespräsenzen Archiv insgesamt	3.550	3.619	4.206
Tagespräsenzen Handschriften	3.250	3.331	3.858
Tagespräsenzen Handschriften von Besuchern aus der Bundesrepublik Deutschland	2.221	2.361	2.824
Tagespräsenzen Bilder und Objekte	300	288	348

	2009	2010	2011
Anmeldungen Archiv insgesamt	1.239	1.142	1.317
Anmeldungen Handschriften	1.140	1.021	1.178
Anmeldungen Bilder und Objekte	99	121	139

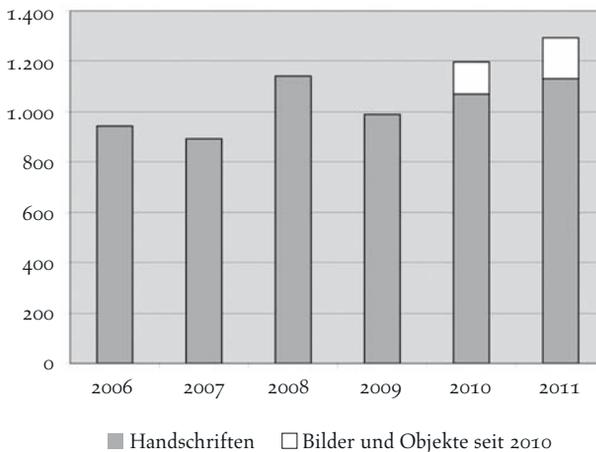


3.2 Entleihungen

	2009	2010	2011
Handschriften (Leihschein)	16.498	16.316	18.546
Externer Leihverkehr. Handschriften: Verträge	40	43	33
Externer Leihverkehr. Handschriften: Einheiten	611	317	257
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Verträge	24	14	13
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Einheiten	120	60	111

Leihschein Handschriften*3.3 Anfragen mit Rechercheaufwand*

Anfragen	2009	2010	2011
Anfragen mit Rechercheaufwand Handschriften	989	1.069	1.129
Anfragen mit Rechercheaufwand Bilder und Objekte	ca. 100	129	166

Anfragen mit Rechercheaufwand

3.4 Datenbank-Recherchen

	2009	2010	2011
Datenbank-Recherchen insgesamt	217.040	241.133	269.120
Datenbank-Recherchen Archiv insgesamt	9.001	43.522	42.036
Datenbank-Recherchen im Modul Handschriften insgesamt	35.321	39.219	37.291
Datenbank-Recherchen im Modul Bilder insgesamt	3.680	4.303	5.281
Modul Bestandsführung insgesamt	26.538	27.920	34.021

3.5 Kopien Handschriften

	2009	2010	2011
Kopien	35.166	34.902	39.305
Kopieraufträge	1.665	1.537	1.742
Kopierte Einheiten	16.179	9.486	8.336

4. Weitere Projekte und Sonstiges

Im November 2011 hat die Retrokonversion der konventionellen Findmittel der Handschriften-Sammlung begonnen. Ziel des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts ist die Erfassung von ca. 479.000 Karteikarten und – in einem späteren zweiten Teilprojekt – der zum Teil handschriftlichen Inventarbücher (ca. 67.000 Einheiten). In Vorbereitung des Projekts wurden unter anderem ein detailliertes Pflichtenheft erstellt und 1.100 bereits konvertierte Datensätze abgeglichen. Für die erste Arbeitsphase konnten im November zwei Diplom-Bibliothekare eingestellt werden. Bereits in der Einarbeitungsphase zeigte sich, dass der Anteil der notwendigen Revisionsarbeiten sehr hoch ist, die als Eigenanteil des Literaturarchivs von fest angestellten Mitarbeitern oft per Autopsie übernommen werden müssen.

Die Arbeiten am außergewöhnlich großen Siegfried Unseld Archiv sollen mit Hilfe von zwei großangelegten Projekten auf der Basis von Drittmitteln vorangetrieben werden. Eingereicht wurde ein Antrag auf Förderung der Erschließung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft und auf Förderung der Forschung bei der Volkswagen Stiftung (beide Projekte wurden im März 2012 bewilligt).

Um die Sammlungen besser überblicken und Prioritäten ihrer Bearbeitung nachvollziehbar festlegen zu können, wurden die bestehenden Steuerungsinstrumente mit erheblichem Arbeitsaufwand systematisch ausgebaut. Zu sämtlichen ca. 1.600 Beständen wurden per Autopsie kastengenau Erschließungszustände ermittelt, dazu werden jährlich die Benutzungshäufigkeiten (Leihschein) und andere statistische Werte erhoben.

Im Jahr 2011 wurden in der Abteilung Archiv insgesamt 13 Praktikanten betreut.

Um die Erschließungsmethoden anderer Archive kennenzulernen, besuchte Silke Becker die Monacensia in München, die Stiftung Archive der Akademie der Künste und das Bundesarchiv in Berlin, außerdem vertraten sie und Harald Kaluza die Abteilung in der Arbeitsgruppe *Nachlässe digital* in Marbach, Stuttgart und Düsseldorf, in der es vor allem um die Definition eines Metadaten-Minimalsets für Handschriften-Digitalisate ging. In diesem Zusammenhang besuchten beide das Staatsarchiv in Stuttgart. Harald Kaluza besuchte den Bibliothekartag in Berlin. Dr. Sabine Fischer nahm am Jahrestreffen der Leiter Grafischer Sammlungen in Deutschland teil, Dr. Michael Davidis am Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft Bildhauermuseen und Skulpturensammlungen. Ebenfalls der Fortbildung diente ein Besuch der Marbacher Abteilung Archiv im Stuttgarter Unternehmensarchiv der Bosch GmbH.

BIBLIOTHEK

1. Erwerbung

Die Abteilung hatte im Berichtsjahr mit einem stark verminderten Erwerbungsset zu kämpfen, der gegen Ende des Jahres mit Haushaltsrestmitteln teilweise ausgeglichen werden konnte. Im Rahmen des Drittmittel-Projekts »Retrospektive Bestandsergänzung 1890-1990« wurde mit dem Ermitteln und Erwerben von Quellen in den Gattungen und Genres Unterhaltungs- und Massenerliteratur, Kolonial-, Reise- und Kriegsliteratur, Proletarisch-revolutionäre Literatur, Völkisch-nationale und NS-Literatur, DDR-Literatur, Rumäniendeutsche und Migrantenliteratur sowie Übersetzungen deutschsprachiger Literatur begonnen. Bis Ende 2011 waren bereits 854 ausgewählte Desideraten angekauft worden, darunter eine Sammlung von über 400 im Zeitraum von 1947 bis 1967 erschienenen programmatisch-sozialistischen Arbeiter- und Bauernromanen, zum Teil aus dem Russischen übersetzt, mit vorzüglich erhaltenen Schutzumschlägen. In Ergänzung der hier aufbewahrten philosophischen Bibliothek von Hans Blumenberg konnte auch dessen literarische Bibliothek mit mehr als 860 Bänden erworben werden. Die langjährige Tätigkeit von Friedhelm Kemp als Vermittler und Übersetzer schlug sich auch in seiner annähernd 1.200 Bände zählenden französischen Quellensammlung nieder, die zusammen mit dem Nachlass im Frühjahr nach Marbach kam. Der Bestand an Literatur überwiegend des 20. Jahrhunderts enthält zahlreiche Widmungsexemplare. Mit dem Nachlass der Familie Wildermuth ist zugleich eine 447 Bände zählende Bibliothek übernommen worden, die zahlreiche Erstausgaben der populären schwäbischen Autorin Ottilie Wildermuth (1817-1877) enthält. Aus dem Besitz von Barbara König (1925-2011) wurden 69 aussagekräftige Widmungsexemplare von Autoren erworben, die besonders die Literatur der 1960er und 1970er Jahre geprägt haben. Ein 80 Bände zählendes Konvolut mit Unterhaltungsliteratur zwischen 1920 und 1950 kam als Stiftung ins Haus. Im Zusammenhang mit dem Umzug der Stadtbibliothek Stuttgart konnte die Mediendokumentation eine Zeitungsausschnittsammlung übernehmen, die bereits 1960 einsetzt und die hauseigene um ein Dezennium ergänzt.

1.1 Für Buch- und Zeitschriftenstiftungen danken wir

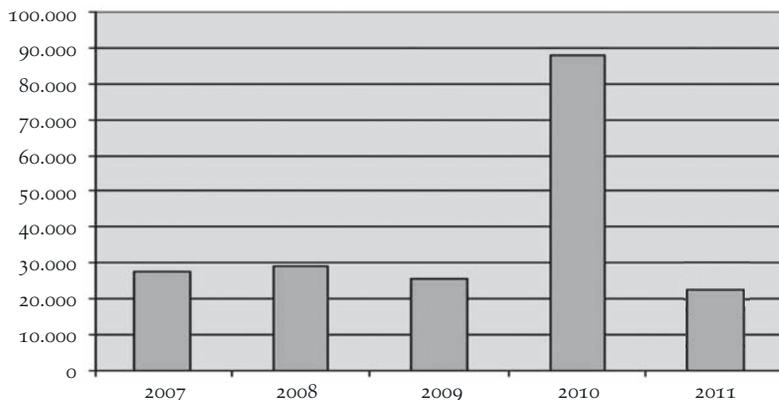
Irmeli Altendorf, Jens Bolm, Ursula Börner, Ingmar Brantsch, Ingolf Brökel, Wolfgang Bühling, Antje Bultmann Lemke, Heinz Burkhardt, Oswald Egger, Dr. Maria Eschbach, Kersten Flenter, Dr. Manfred Frank, Manfred H. Freude, Dr. Gernot Gabel, Ulrich Goerdten, Christiane Gojowy, Dr. jur. Albrecht Götz von Olenhusen, Hans Graf von der Goltz, Dr. Grith Graebner, Hellmut Haasis, Prof. Dr. Lutz Hagestedt, Michael Heinen-Anders, Yoshihiko Hirano, Rolf Hochhuth, Hans Horn, Peter Huckauf, Dr. Wolfgang Kaiser, Dr. Hans Joachim Killmann, Hertha Kirschbaum, Jörg Kleemann, Evelyn Kuttig, Prof. Dr. Françoise Lartillot, Dr. Marcel Lepper, Dr. Laura Anna Macor, Hubert Mahle, Sandrine Maufroy, Susanne Mayer, Dr. Holmar Attila Mück, Egbert-Hans Müller, Dr. Gerhard Müller, Susanne Padberg, Arno Piechorowski, Johannes Priesemann, Gerhard Priesemann (postum), Alfons Püttkens, Utz Rachowski, Dr. Dierk Rodewald, Viola Rusche, Prof. Dr. Bertram Schefold, Erich Scherer, Joachim Schmale, Peter Schütt, Dr. Wulf Segebrecht, Dr. Wolfram Setz, Prof. Dr. Bernhard Sill, Tina Stroheker, Bo Strömberg, Prof. Dr. Engelbert Thaler, Diethard Thieme, Walburga Utecht, Renate van Kampen, Hildegard Vogt, Elfriede Voigt-Deutsch, Prof. Dr. Christian Wagenknecht, Dr. Bernd Wiese, Joachim Wittstock, Dr. Mihaela Zaharia, Sigismund Freiherr von Zedlitz. – Emmaus-Gemeinschaft e.V. Sonsbeck, Norbert Elias Foundation Dublin, Goethe-Gesellschaft Kiel, Gymnasialpädagogische Materialstelle der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, Kopernikus-Gymnasium Arbeitsgemeinschaft »Literatur & Leser« Ratingen-Lintorf, Kunstverein Laterne e.V. Chemnitz, Landsmannschaft Schlesien, Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe Detmold, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz, Stadtverwaltung Speyer, University Library Amsterdam, Vereinigung der Freunde und Förderer des Stoltze-Museums e.V. Frankfurt.

Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen

Arche Literatur Verlag, Karl Blessing, Corvinus Presse, Deutsche Verlags-Anstalt, Diogenes, dtv, Edition CH, Edition Das Labor, Edition Isele, Edition Körber-Stiftung, Edition Text & Kritik, Edition Tiamat/Verlag Klaus Bittermann, Elfenbein Verlag, Ellert und Richter, Ersatz Förlag (Stockholm), S. Fischer, Frankfurter Verlagsanstalt, Frieling, Goldmann, Gollenstein, Hablitzel Verlag Lohmar, Carl Hanser, Insel Verlag, Albrecht Knaus, Antje Kunstmann, Kyrene Literaturverlag Innsbruck, Luchterhand Literaturverlag, Mitter, Piper, Verlagsgruppe Random House, Reclam, Stieglitz, Stutz, Suhrkamp, Thienemann, Martin Wallimann, Zytglogge Verlag.

Zugangsstatik

Erwerbung	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt (physische Einheiten)	27.803	28.903	25.607	87.903	22.279
Monographienerwerbung	7.492	7.550	9.527	8.684	8.640
Geschlossene Nachlässe und Sammlungen (physische Einheiten)	7.700	9.150	3.160	68.354	2.657
Zeitschriftenerwerbung (physische Einheiten)	3.516	3.101	5.579	3.833	4.663
Mediendokumentation, Spezialsammlungen insgesamt	9.095	9.102	7.341	7.032	6.319
Zeitungsausschnittsammlung (Kästen, Ordner, Konvolute)	897	737	457	667	526
Theatersammlung (Kästen)	2.212	2.787	2.051	2.531	1.124
Rundfunkmanuskripte	1.108	1.118	1.239	811	1.126
AV-Materialien	2.973	2.720	2.081	1.603	2.278
Dokumente (bis 2005 Kästen, ab 2006 Mappen)	296	142	64	24	2
Buchumschläge	1.609	1.598	1.449	1.396	1.263
Bibliothek (geschlossene Nachlässe und Sammlungen)	7	7	6	5	5
Mediendokumentation (geschlossene Nachlässe und Sammlungen)	48	48	44	24	31
Zeitschriftenerwerbung (laufende Abonnements)	1.148	1.100	1.091	983	953
Digitale Bibliothek: Lizenzierte Zeitschriften	0	5.308	6.735	7.258	8.868
Digitale Bibliothek: Literatur im Netz (literarische Zeitschriften und Weblogs)	250	80	38	53	55
Gesamtbestand Bibliothek (Bücher und Zeitschriften)	788.386	807.026	819.958	898.255	912.220
Gesamtbestand andere Materialien: AV-Materialien, Theatersammlung, Zeitungsausschnitte usw.	337.862	346.827	348.696	353.018	358.408

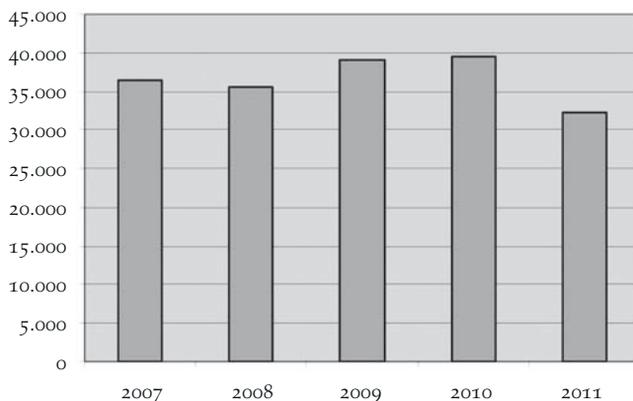
Erwerbung (physische Einheiten) Bibliothek*2. Erschließung*

Bei der Erschließung der laufenden Zugänge durch Kauf, Tausch, Beleg und Geschenk ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Titelaufnahmen zu konstatieren, der durch Stellensperrungen bedingt ist. Finanziert aus Mitteln des Marliese Neef-Fonds konnten die Katalogisierung der Mörike-Sammlung Fritz Kauffmann (ca. 800 Bände) und die Erschließung aller noch nicht in Kallias nachgewiesenen Mörike-Beiträge auf Tonträgern (ca. 1.180 Titelaufnahmen) begonnen werden. Das Programm zur Aufarbeitung unkatalogisierter Altbestände (Tausch, Geschenk, Belege) wurde erfolgreich fortgesetzt. Im Referat wurden in enger Zusammenarbeit mit der Projektkoordination sämtliche Erschließungsprojekte und -anträge konzipiert und deren Durchführung betreut. Bei den konzeptionellen Arbeiten lag der Schwerpunkt auf der Revision der Fachsystematik und der Entwicklung eines Geschäftsgangs für E-Books. Derzeit befinden sich 56 wissenschaftliche und 44 literarische Zeitschriften sowie 39 Tages- und Wochenzeitungen im systematischen Auswertungsprogramm.

Zuwachs Katalogisierung	2007	2008	2009	2010	2011
Titelaufnahmen Katalog Gesamt	36.366	35.578	39.121	39.496	32.322
<i>davon selbstständige Publikationen</i>	29.167	29.598	29.418	30.876	25.550
<i>davon unselbstständige Publikationen</i>	7.199	5.980	9.703	8.620	6.772
Titelaufnahmen Retro-Projekt	2.425	303.445	270.484	178.699	1.590
pauschale Bestandsbeschreibungen (Modul »Bestände«)	1.019	1.022	700	824	632

Gesamtnachweis Kallías	2007	2008	2009	2010	2011
Katalogsätze	361.066	686.017	993.630	1.206.832	1.239.864
Exemplarsätze	215.437	302.605	371.773	443.838	464.662
Bestandsätze	20.912	21.913	26.810	23.516	24.138

Erschließung (Titelaufnahmen) Bibliothek



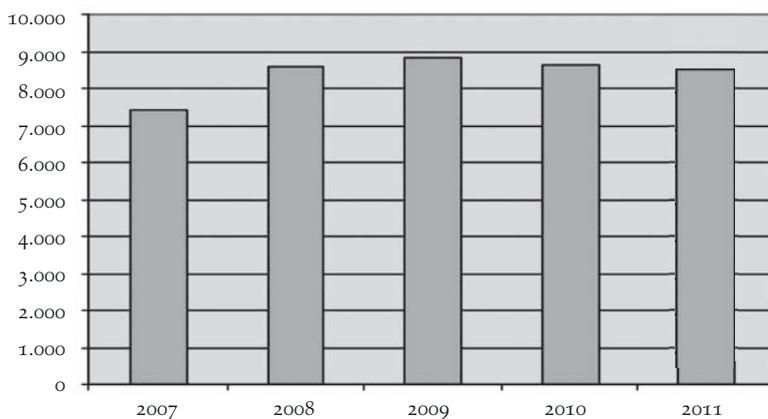
3. Bestand und Benutzung

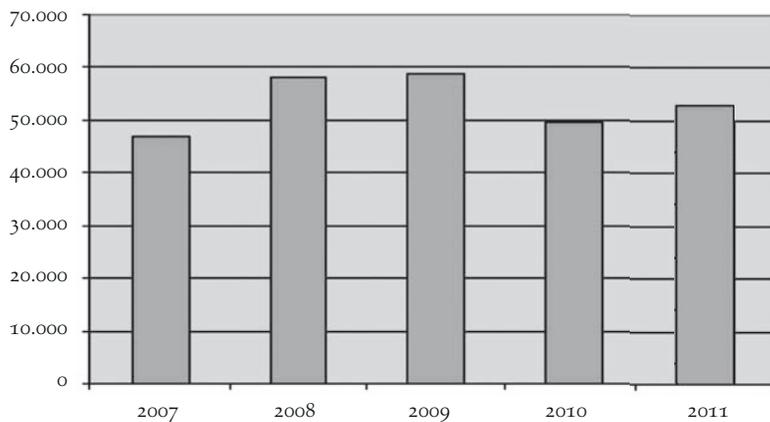
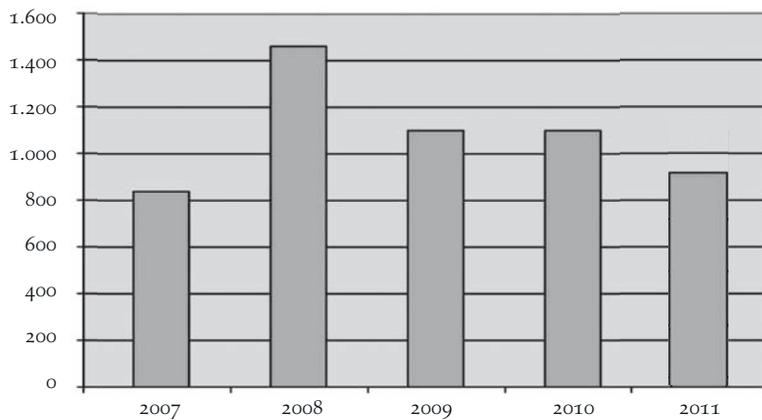
Bei den Spezialsammlungen in Bibliothek und Mediendokumentation wurden im Rahmen einer Revision und im Blick auf die Steuerung von Erschließungsmaßnahmen die Bestandszahlen überprüft und in Kallías aktualisiert. Die über 150 Spezialsammlungen der Bibliothek umfassen mittlerweile mehr als 400.000 Bände, von denen bisher ca. 50.000 im Online-Katalog einzeln verzeichnet sind. In der Mediendokumentation werden über 1.500 Spezialsammlungen mit gedruckten oder audio-visuellen Materialien aufbewahrt. 17 geschlossen aufgestellte Bestände, darunter auch die Sammlungen der Verlagsprospekte und der Autographenkataloge, waren Gegenstand intensiver Recherche vor Ort, dabei wurden insgesamt 3.664 Medieneinheiten genutzt. Diese zunehmende und betreuungsintensive Form der Benutzung wird nun auch statistisch dokumentiert. Mit Hilfe von Praktikanten konnten wiederum zahlreiche Sammlungen (Autorenbibliotheken, Verlagsarchivteile) neu geordnet, fein sortiert und teilweise auch mit Provenienzen ausgezeichnet werden: Gottfried-Benn-Sammlung Heintel, Ernst-Jünger-Bibliothek (Wilflinger Bestand), Bibliothek Werner Kraft, Bibliothek Peter Rühmkorf (Marbacher Vorlass), Armin T. Wegner-Nachlassbestand der Mediendokumentation; Archiv der Deutschen Verlags-Anstalt, Archiv der »Insel-Bücherei« sowie der »insel taschenbücher«; Sonderdruck-Sammlungen Erich Trunz, Hans-Georg Gadamer, Ludwig Klages und Dolf Sternberger; Belegexemplar-Sammlungen Erich Kästner und Hermann Lübke. Für Bestände, deren Katalogisierung im Rahmen von Drittmittel-

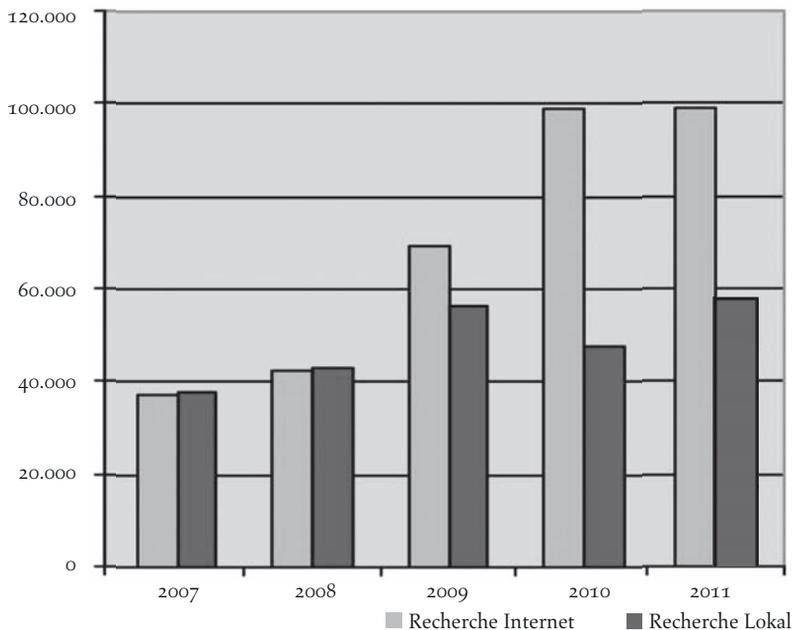
projekten nicht zweckmäßig ist, werden als Vorstufe der Einzellerschließung sukzessive bibliographische Verzeichnisse und Autorenlisten erarbeitet, die vom Bestandssatz aufgerufen und durchsucht werden können. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind alle Bestände systematisch aufgestellt und können nach Voranmeldung benutzt werden. In einem aufwendigen Verfahren ist der nach Marbach ausgelagerte Teil der Wilflinger Jünger-Bibliothek (ca. 9.000 Bände) in die neu eröffnete Gedenkstätte zurücktransportiert und entlang ihrer ursprünglichen Aufstellung zurückgeordnet worden. Im November startete in der Mediendokumentation ein langfristiges Projekt zur Ordnung der 80 Kästen zählenden Zeitungsauschnittsammlung von Armin T. Wegner.

<i>Benutzung</i>	2007	2008	2009	2010	2011
Wöchentliche Öffnungszeiten	59,5	64,5	64,5	64,5	64,5
Benutzungsanträge	872	920	947	875	994
Lesesaal-Eintragungen	7.399	8.573	8.811	8.640	9.755
Ausleihe (physische Einheiten)	46.867	57.972	58.713	49.729	52.797
OPAC Abfragen extern	37.388	42.519	69.477	99.238	98.823
OPAC Abfragen lokal	37.876	43.322	56.460	47.895	58.699
Fernleihe (gebend)	1.061	1.031	1.108	1.487	1.201
Fernleihe (nehmend)	1.149	1.313	1.362	843	747
Direktliefersdienst (Kopien von Beiträgen und Zeitungsartikeln)	749	2.052	1.395	933	720
Leihgaben	125	178	314	115	85
Auskünfte und Recherchen	838	1.463	1.103	1.102	922

Tagespräsenz Bibliothekslesesaal



Ausleihe Bibliothek*Auskünfte Recherchen*



4. Projekte und Sonstiges

Retrokonversion des Systematischen Katalogs: Bereits im Dezember 2003 hatten die Planungen des in Vorträgen und Veröffentlichungen vorgestellten innovativen Konversionsprojekts eingesetzt; die im August 2007 begonnenen Erfassungsarbeiten der mehr als 1,3 Millionen Titeltkarten-Images konnten schließlich im April termingerecht und erfolgreich abgeschlossen werden. Die im Blick auf eine Ausleihverbuchung notwendigen Nachbearbeitungen von Zeitschriftenaufnahmen und Mehrbändigen Werken werden die Bibliothek noch länger beschäftigen. Im Anschluss an das Retro-Projekt sind von den Bestandskatalogen »Alphabetischer Katalog« und »Standortkatalog« digitale Sicherungskopien erstellt worden; sie werden für Nachbearbeitungen, Prüfzwecke und Revisionen benötigt.

Das ebenfalls von der DFG geförderte Konversionsprojekt »Literarische Hörfunk- und Fernsehmanuskripte online: zentraler Nachweis in der Quelldatenbank Kallias« startete noch im Dezember des Berichtsjahres mit der Vorbereitung des konventionellen Katalogs der Rundfunkmanuskriptsammlung für die Erfassungsarbeiten durch einen Dienstleister. Der zentrale und öffentliche Online-Nachweis von literarischen Rundfunkmanuskripten ist ein Desiderat für die germanistische und kulturwissenschaftliche Forschung. Das Deutsche Literaturarchiv hat seit 1975 eine deutschlandweit einzigartige Sammlung dieser Materialien aufgebaut. Ziel ist die Überführung von rund 30.000 Nachweisen literarischer Hör-

funk- und Fernsehsendungen aus dem Zeitraum 1950 bis 1998 sämtlicher öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Österreichs und damit der Nachweis wenig geläufiger Materialien mit Quellencharakter (Hörspielmanuskripte und Drehbücher) oder mit literaturwissenschaftlichem Bezug (Buchbesprechungen, Autorenporträts, Radiofeatures).

Im Juli starteten die Arbeiten am DFG-Projekt »Die Bibliothek Reinhart Koselleck. Provenienz- und Sammlungserschließung«, parallel zur Erschließung und Erforschung des Nachlasses im Archiv. Von den insgesamt über 8.000 Bänden (incl. Sonderdrucke) dieser äußerst umfangreichen Gelehrtenbibliothek waren bis Jahresende bereits 2.300 Bände katalogisiert. Im Oktober konnte das DFG-geförderte Projekt »Erschließung der Bibliothek Celan – Katalogisierung und Bestandsrekonstruktion« abgeschlossen werden: Insgesamt wurden 6.135 Bände erfasst, von denen 4.471 in Marbach überliefert sind; für 1.519 nicht in Marbach überlieferte Bände wurden sog. virtuelle Titelaufnahmen angelegt; ca. 2.500 Bände mit Exemplarspezifika (Lektürespuren, Widmungen, Datierungen, Einlagen etc.) sind nach den Regeln der Provenienzerschließung katalogisiert. Eine kleine Ausstellung anlässlich des 90. Geburtstags des Dichters zeigte beispielhafte Exemplare mit Provenienzspuren.

Ziel des seit September laufenden DFG-Projekts »Retrospektive Bestandsergänzung 1890 bis 1990« ist es, die Lücken im historischen Bestand der Bibliothek systematisch aufzufüllen, die Sammlungen weiter zu vervollständigen, zu entwickeln und um neue Spezialaspekte zu bereichern. Grundgedanke dieser Erwerbungslinie ist die überregionale Verbesserung von Informationsdienstleistungen für die Forschung durch ein literaturgeschichtlich fundiertes Sammeln der Quellen auch jenseits der großen Namen.

Im Rahmen der seit 2008 in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg gepflegten Plattform »Literatur-im-Netz«, die bislang literarische (»digital born«) Zeitschriften und Weblogs versammelt, wurde im November das Projekt »Aufbau eines Quellencorpus für die seit den 1990er Jahren im deutschsprachigen Raum entstehende Literaturgattung Netzliteratur« bei der DFG zur Förderung eingereicht.

In die Überlegungen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zu einer Fortführung von Goedekes *Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung* für den Zeitraum 1880 bis 1945 ist auch das DLA als Quelleninstitut mit einbezogen worden. Während einer ersten Konferenz im April wurden die Umrisse einer Bibliographie des spezifischen Schrifttums des frühen 20. Jahrhunderts diskutiert, dabei stellte die Bibliothek des DLA relevante Datenbestände vor.

Karin Schmidgall nahm als Mitglied an den Sitzungen AG Leihverkehr, der AG Elektronische Ressourcen im Leihverkehr und an den Anwendertreffen Online-Fernleihe und SWB teil; auf der jährlichen Sitzung der Expertengruppe Datenformate vertrat sie die Interessen der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken. Im Rahmen von »Literatur-im-Netz« beteiligten sich Frau Schmidgall und Jochen Walter an den nestor-Expertengesprächen »Zum Stand der Webarchivierung im deutschsprachigen Raum« und »Wie gut ist gut genug? Qualität in der Webarchivierung« (mit Vortrag) sowie am SWBcontent-Anwendertreffen. Jutta Bendt

wurde in den Stiftungsrat des Archivs der deutschen Frauenbewegung berufen. Bedingt durch den Wegfall von Stellensperren, durch Eltern- und Altersteilzeiten sind im Berichtsjahr insgesamt sieben neue befristet und fest beschäftigte Kolleginnen eingestellt worden. 14 Praktikanten haben in Bibliothek und Mediendokumentation tatkräftig und berufsorientiert mitgewirkt.

MUSEUM

1. Ausstellung

1.1 Ausstellungen im Literaturmuseum der Moderne (LiMo)

Dauerausstellung, Kuratoren: Heike Gfrereis, Katja Leuchtenberger; Roland Kamzelak, Gestaltung: büro element, Basel, seit 6. 6. 2006, aktualisiert durch Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter am 6. 6. (»Kritzelspuren«) und durch Ellen Strittmatter am 6. 12. 2011 (»Thomas Bernhard«).

Wechselausstellungen:

»Ernst Jünger. Arbeiter am Abgrund«, 7. 11. 2010 bis 27. 3. 2011. Kuratoren: Heike Gfrereis, Ellen Strittmatter, Stephan Schlak, Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler, Matthias Wichmann (Grafik), Film: Helmuth Kiesel und Eva-Maria Ganster »Ernst Jünger. Reisen 1909-1995«. – »Schicksal. Sieben mal sieben unhintergehbare Dinge«, 5. 5. bis 28. 8. 2011. Kuratoren: Heike Gfrereis, Ulrich Raulff, Ellen Strittmatter, Beratung: Peter Sloterdijk, Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler, Matthias Wichmann (Grafik). – »Briefe an Ottla. Von Franz Kafka und anderen«, 1. 6. bis 11. 9. 2011. Konzept und Architektur: Heike Gfrereis, Grafik: Diethard Keppler und Matthias Wichmann, Bilderbiographie Ottla Kafka: Hans-Gerd Koch und Klaus Wagenbach. – »Ich liebe Dich!«, 20. 9. 2011 bis 29. 1. 2012. Konzept: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter mit Magdalena Hack, Sonja Lehmann, Katrin Sterba, Beratung: Michael Lenz, Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler, Matthias Wichmann (Grafik).

Reihe ›fluxus‹:

18: »Rainald Goetz. Politische fotografie«, 7. 4. bis 29. 5. 2011. Konzept: Rainald Goetz, Gestaltung: Rainald Goetz, Heike Gfrereis, Diethard Keppler. – 19: »Günter Grass. Peter Rühmkorf nachgelesen«, 6. 6. bis 25. 9. 2011. Konzept: Silke Becker, Jan Bürger, Heike Gfrereis, Christoph Hilse, Gestaltung: Heike Gfrereis, Vinca Lochstampfer, Film: Katrin Sterba. – 20: »Geteilte Post. Franz Kafka an Grete Bloch«, 5. 10. 2011 bis 29. 1. 2012. Konzept und Gestaltung: Heike Gfrereis, Film: Katrin Sterba.

Reihe ›Suhrkamp-Inseln‹ (Reihenkonzept: Heike Gfrereis, Grafik: Diethard Keppler)

2: »Becketts Botschaften«, 15. 10. 2010 bis 13. 2. 2011. Konzept: Jan Bürger, Magdalena Hack. – 3: »Max Frisch: Das Tagebuch«, 24. 2. bis 26. 6. 2011. Konzept: Jan Bürger, Katrin Sterba. – 4: »Stefan Zweigs Weltbibliothek«, 29. Juni bis 16. Oktober 2011. Konzept: Gunilla Eschenbach, Sonja Lehmann. – 5: »Ingeborg Bachmanns Malina«, 27. 10. 2011 bis 20. 2. 2012. Konzept: Jan Bürger, Magdalena Hack.

1.2 Ausstellungen im Schiller-Nationalmuseum (SNM)

Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Kuratoren: Heike Gfrereis mit Stephanie Käthow, Katharina Schneider, Ellen Strittmatter, Aneka Viering, Martina Wolff; Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik); seit 10. 11. 2009.

Wechselausstellung auf der Rampe (Gartengeschoß):

»Beziehungskisten«, 24. 7. 2011 bis 29. 1. 2012. Konzept und Realisation: Verena Staack und Andrea Thormählen mit Schülerinnen und Schülern des Königin-Olga-Stift Stuttgart.

1.3 Marbacher Passage (Vitrinenausstellungen im Vestibül des Archivs)

Ilse Aichinger. 7. 2.-7. 3. 2011 – Exilliteratur. 7. 3.-28. 3. 2011 – Van der Wal 28. 3.-26. 4. 2011 – Luise Rinser. 26. 4.-30. 5. 2011 – Albenliteratur. 30. 5.-5. 9. 2011 – Norbert von Hellingrath. 5. 9.-26. 9. 2011 – Uwe Johnson. 27. 9.-2. 11. 2011 – Lou Andreas-Salomé. 5. 11.-12. 12. 2011 – Thomas Strittmatter. 13. 12. 2011-13. 1. 2012. *Die Ausstellungen in der »Passage« wurden 2011 kuratiert von Jutta Bendt, Frank Druffner, Gunilla Eschenbach, Jasmin Hamsch, Nikola Herweg, Herman Moens, Nicolai Riedel und Francesco Rossi.*

1.4 Ausstellungen zu Gast

»Objektspuren«, 12. 3. 2011, eine Ausstellungsprojekt des DLA mit der Kulturakademie, Neues Schloss Stuttgart (Besucher: 400). – »Räuber sein! Schiller auf der Galerie«, 3. 5. bis 12. 7. 2011, ein Ausstellungsprojekt des DLA bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen (50.800 Besucher). Konzept und Gestaltung: Heike Gfrereis, Diethard Keppler, Ellen Stittmatter.

2. Besucherzahlen

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
20.144	18.521	19.668	45.191	52.759	35.500	34.105	48.153	87.315	86.850

Von Ende März 2007 bis 10. November 2009 war das Schiller-Nationalmuseum wegen Innensanierung geschlossen. Im Juni 2006 kam das Literaturmuseum der Moderne hinzu.

3. Publikationen

3.1 Zu den Ausstellungen

Marbacher Magazin 133. *Max Frisch. Das Tagebuch*. Mit einem Essay von Jan Bürger und Texten zur Ausstellung von Katrin Sterba. – Marbacher Magazin 135: *Schicksal. Sieben mal sieben unhintergebare Dinge*. Mit einem Gespräch zwischen Ulrich Raulff und Peter Sloterdijk. Mit Texten zur Ausstellung von Heike Gfrereis, Ulrich Raulff und Ellen Strittmatter. – Marbacher Magazin 136. *Ich liebe Dich!* Mit einem Gespräch zwischen Sibylle Lewitscharoff und Michael Lentz und Ausstellungstexten von Heike Gfrereis. – Briefe an Ottla. Von Franz Kafka und anderen. Exponatverzeichnis. – Aus dem Archiv (ADA) 3. *Geteilte Post. Franz Kafka an Grete Bloch*. Von Hans-Gerd Koch.

3.2 Weitere Reihen

Marbacher Magazin 134. *Rabindranath Tagore und Deutschland*. Von Martin Kämpchen. – ADA 4. *Der letzte Österreicher. Leopold von Andrian und sein Nachlass im Deutschen Literaturarchiv*. Von Günter Riederer. – Spuren 81. *Rainer Maria Gerhardt in Karlsruhe*. Von Georg Patzer. – Spuren 87. *Hermann Lenz und Künzelsau*. Von Rainer Moritz. – Spuren 94. *Josef Mühlberger in Eisingen*. Von Tina Stroheker. – Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft. Jg. 55: Im Auftrag des Vorstands hrsg. von Wilfried Barner, Christine Lubkoll, Ernst Osterkamp, Ulrich Raulff.

3.3 Sonstiges

Deutsches Literaturarchiv Marbach. *Programmplakat 2011*. Nr. 1 bis 4. Text- und Bildredaktion: Heike Gfrereis und Dietmar Jaegle – *Zeitschrift für Ideengeschichte*. Jg. V, H. 1 bis 4: Hrsg. von Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Helwig Schmidt-Glintzer (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), Hellmut Th. Seemann (Klassik Stiftung Weimar).

4. Literaturvermittlung / Museumspädagogik

4.1 Museumsführungen 2011

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
219	251	342	1038	753	730	628	836	1.098	1044

4.1.1 Themen der Führungen

LiMo Dauerausstellung allgemein. – SNM Dauerausstellung allgemein. – Rundgang durchs LiMo und SNM mit Diskussion zum Ausstellungskonzept. – LiMo Architektur für Literatur: Die beiden Marbacher Museen. – LiMo Rundgang (dt., engl., frz.). – Mit Schülern ins LiMo. – SNM Rundgang (dt., engl., frz.). – Schiller-Rundgang durchs SNM. – Schillers *Räuber*. – Grundwissen Schiller. – Chrashkurs Literatur. – Thematischer Rundgang zum Thema Liebe. – Liebesbriefe. – Liebesgedichte. – Liebe für Romantiker. – Liebe für Skeptiker. – Auf Mörikes Spuren. – Kerner und Co. – Ernst Jünger. – Schicksal. – Becketts Botschaften. – Max Frischs *Tagebuch*. – Ingeborg Bachmanns *Malina*. – Franz Kafka. – Kafkas *Proceß*. – Franz Kafka und die Frauen. – Mit Kafka zu Schiller.

4.1.2 Aktionstage mit freiem Eintritt, freien Führungen und Veranstaltungen

LINA 5: »Wider-Stehen«, 30. 1. 2011. – Internationaler Museumstag: »5 × Crashkurs Literatur«, 15. 5. 2011. – Marbacher Erlebnisontag: »Das Museum im Kopf: Das LiMo wird fünf«, 5. 6. 2011. – Seitenwechsel im LiMo: »Neue Kritzelspuren«, 6. 6. 2011. – Marbacher Bürgerfest: »Ein Tag mit Kafka«, 2. 7. 2011. – »LINA 6: »Beziehungskisten«, 24. 7. 2011. – Tag der offenen Tür im LiMo und SNM: »Schiller. Liebe«, 13. 11. 2011. – Seitenwechsel im LiMo: »Lesen, Atmen, Streichen. Thomas Bernhard«, 6. 12. 2011. – »Weihnachten mit Literatur«, 26. 12. 2011.

4.2 Schul- und Kinderprogramm des Museums 2011

4.2.1 Zahl der Veranstaltungen

Führungen/Veranstaltungen im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	366
Besucher im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	7.810
Seminare und Workshops im Schul- und Kinderprogramm	75
Spezielle Aktionstage für Kinder, Schulen und Familien	9
Einwöchige Ferienworkshops	6
Fünfmonatige Workshops	3
Lehrerfortbildungen	6

4.2.2 Themen der Kinder- und Schülerführungen

LiMo Dauerausstellung allgemein. – Lyrik. – Franz Kafka. – Franz Kafkas *Proceß*. – Erich Kästner. – Poesie aufräumen. – Schreib mal wieder! – Museums ABC. – Axtbuch. – LiMo-Detektive. – Liebe. Thematischer Rundgang durchs LiMo bzw. SNM. – Dichterschätze. – SNM: Dauerausstellung allgemein. – Schiller. – Fremde Welten. – Exil.

4.2.3 Themen der Seminare und Workshops

Friedrich Schiller. – Franz Kafka. – Erich Kästner. – Liebe.– Benjamins *Berliner Kindheit*. – Goethes Faust II. – Nadja Einzmann: Etwas zu erzählen? – Comic-Workshop mit Felix Mertikat. – Schuld und Sühne bei Heinrich von Kleist.

Die Seminare und Workshops 2011 wurden durchgeführt von Charlotte Andresen, Monika Degner, Magdalena Hack, Rudi Kienzle, Claudia Konzmann, Sonja Lehmann, Verena Staack, Katrin Sterba, Andrea Thormählen und Martina Wolff.

4.2.4 Themen der Lehrerfortbildungen

Autorenseminare mit Jan Wagner und Nora Gomringer und Workshops zu »Mit Schülern ins LiMo und SNM«, »Kafkas Prozeß im Deutschunterricht« und »Dichterschätze im SNM«:

Die Lehrerfortbildungen wurden von Rudi Kienzle, Martina Wolff und Monika Degner durchgeführt.

5. Projekte

5.1 LINA. Die Literaturschule im LiMo

Seit September 2008 können Schüler im LiMo ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt besuchen: die Literaturschule LINA (Literatur am Nachmittag), in der sie nachmittags betreut werden und durch Originale aus dem Archiv und Mitwirkung an der Vermittlungsarbeit des Museums einen ungewöhnlichen Zugang zur Literatur kennen lernen. 2011 fanden drei Projekte statt: »Wider-Stehen« (mit der Friedrich-von-Keller-Schule Neckarweihingen), »Beziehungskisten« (mit dem Königin-Olga-Stift Stuttgart) und »Lunoptikum« (mit der Tobias-Meyer-Schule Marbach). Das von Verena Staack, Andrea Thormählen und Martina Wolff betreute, für drei Jahre von der PwC-Stiftung geförderte Projekt wird nun von 2011 bis 2013 vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg gefördert und soll dannach nach Möglichkeit fest am DLA institutionalisiert werden.

5.2 LINA in den Ferien

Seit August 2009 findet die Literaturschule LINA auch in den Ferien statt. LINA in den Ferien wendet sich an besonders begabte und interessierte Kinder und Jugendliche, die die Ferien nutzen möchten, ihre sprachlichen Talente und ihr literarisches Interesse weiter zu entwickeln und in kreativer Weise auszudrücken. Gefördert von der *Stiftung Kinderland der Landesstiftung Baden-Württemberg* bieten die Marbacher Museen diesen Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, in den Ferien eine Woche lang an unterschiedlichen Literaturprojekten zu arbeiten. In Kooperation mit Schriftstellern, Schauspielern, Journalisten oder bildenden Künstlern werden Schreib- und Theaterwerkstätten, Hörspielproduktionen sowie Buchgestaltungs- und -illustrationskurse angeboten. 2011 fanden vier Ferienworkshops statt:

»Wie kommen die Bücher zu ihren Bildern?« mit Ute Krause (Osterferien), »Wie kommt ein Text auf die Bühne?« mit Michael Wildenhain (Pfingstferien), Comic-Workshop mit Felix Mertikat (Sommerferien) und »Papieringenieure« mit Antje von Stemm (Herbstferien).

5.3 *Kulturakademie der Stiftung Kinderland des Landes Baden-Württemberg*

Die Kulturakademie richtet sich seit 2010 mit einem bundesweit einmaligen Angebot an alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht (in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, MINT und Musik). In den Faschings- und Sommerferien wurden zwei einwöchige Schreibseminare mit Silke Scheuermann und Matthias Göritz organisiert und betreut so wie die begleitenden Lesungen, Vorträge und Diskussionen in das offizielle Veranstaltungsprogramm des Museums eingebunden. Darüber hinaus wurde vom Museum eine Projektklasse im Kloster Ochsenhausen mit Bas Böttcher mitbetreut und aus über 170 Bewerbungen 20 bzw. 10 Schülerinnen und Schüler als Vorschlag für die Endauswahl eingereicht.

5.4 *»Museum & Wissen«: Forschungs- und Ausstellungsprojekt*

Gemeinsam mit den Instituten für Kulturwissenschaften und Kunstgeschichte der Universität Tübingen (Anke te Heesen, Barbara Lange, Bernhard Tschofen) und dem Tübinger Leibniz-Institut für Wissensmedien (Stefan Schwan) wurde ein dreijähriges Pilotprojekt initiiert: Seit Mai 2009 werden in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Vorhaben literatur-, kunst- und kulturwissenschaftliche Forschungen offensiv mit Erfahrungen der Ausstellungspraxis und der theoretischen Reflexion des Ausstellens von Materialien, Bildern und Räumen der Literatur verbunden. Ziele des am DLA von Heike Gfrereis und Marcel Lepper betreuten Projekts sind die Ausbildung des Museumsnachwuchses (s. Richtlinien für Volontäre unter www.dla-marbach.de/museum), die Erarbeitung einer Ausstellung 2012 (»1912. Ein Jahr im Archiv.« Projektteam: Felicitas Hartmann, Yvonne Schweitzer, Thomas Thiemeyer) und die Institutionalisierung eines museumswissenschaftlichen ausgerichteten Forschungsschwerpunkts an den beteiligten Institutionen. 2011 stand die Realisation der einzelnen wissenschaftlichen Projekte so wie die Fertigstellung des Ausstellungskonzepts im Mittelpunkt. Darüber hinaus fand in Tübingen eine Tagung zu »Museen verstehen: Begriffe« (7. und 8.4.) und in Marbach ein Workshop zu »Ästheischen Unikaten« (20.6.) statt.

5.5 *Literaturvermittlungsprogramm LiMo-Lab als Newsletter*

Das Literaturvermittlungsprogramm ist seit 2011 als Newsletter abonnierbar und wird über einen erweiterten Verteiler an über 4.000 baden-württembergische Schulen verschickt.

5.6 Virtuelles Museum

Im Zuge des Ausbaus der Webpräsentation der Marbacher Museen wurde die Serie »Im Blickpunkt: Das Exponat des Monats« (s. Startseite der Marbacher Homepage) fortgeführt und ein Archiv zur mit ephemeren Ausstellungen verbundenen Reihe »Zeitkapsel« angelegt.

5.7 Erneuerung der Dauerausstellung im LiMo

Für den Austausch und die Weiterentwicklung des Führungssystems im Literaturmuseum der Moderne wurde zusammen mit der WDV ein Konzept erarbeitet, das 2015 zusammen mit einer teilweisen Neukonzeption der Ausstellung realisiert werden soll.

ENTWICKLUNG

1. Allgemein

Zu den allgemeinen Arbeiten der Entwicklung gehörte die Unterstützung des Direktors in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während dessen Abwesenheiten. Die Vorstands- und Ausschusssitzungen wurden vom Leiter der Entwicklung vorbereitet und betreut.

2. Strukturplanung

Die GPA in der Verwaltung wurde abgeschlossen, im Museum wurde sie begonnen.

Für die GPA Entwicklung sind die Arbeitspakete weitgehend bearbeitet worden. Von der Verwaltungsleiterin betreut, schließt sie an die Fertigstellung der GPA Museum an.

Ein vorbereitendes Gespräch zur Massenentsäuerung mit dem Papersave-Swiss-Verfahren fand in Wimmis statt. Es zeichnet sich endlich ein gangbarer Weg zur Massenentsäuerung unserer Bestände ab.

Es wurden verschiedene Standorte für die Auslagerung von Beständen gesichtet und geprüft. Das ehemalige Landeszentralbankgebäude in Sindelfingen erwies sich als geeignet und die Verhandlungen mit dem Eigentümer verliefen konstruktiv und erfolgreich. Das Magazin Sindelfingen stand somit ab 1.9.2011 zur Verfügung.

In der Berichtszeit wurde die vom Wissenschaftsrat empfohlene Satzungsreform der DSG mit Änderungsentwürfen und deren Prüfungen betreut.

Ein Hospitationsprogramm für Bibliothekare wurde entwickelt und im Abteilungsleiterkreis besprochen. Es muss weiter ausgearbeitet werden. Das Konzept sieht 1-2wöchige gegenseitige Hospitationen mit verwandten Einrichtungen vor.

3. Editionen

Das Projekt »Kantorowicz« hat begonnen. Ein erstes Arbeitstreffen mit den Projektpartnern hat im Februar stattgefunden. Alle Versuche, eine Schlussfinanzie-

rung für die Kessler Tagebuchedition zu erwirken, sind bisher gescheitert. Der Abschluss bleibt also zunächst ungewiss.

Die verwendete Editionssoftware im TextGrid ist in Version 1.0 veröffentlicht. Am 21./22.7. fand ein Workshop dazu im DLA statt, der von TextGrid finanziert wurde. Es haben Frau Dünkel, Herr Klenner, Herr Kramski und Herr Kamzelak daran teilgenommen. Aus Frankfurt kam der dortige Projektmitarbeiter, Herr Gudian, hinzu.

Mit Praktikanten und Hilfskräften wurde die Transkription von Kessler-Briefen vorangetrieben (Bodenhausen, Wilma de Brion, Colin, Flaischlen, Rodin).

Vom 30.8.-2.9. fand die 1. von drei Forschungskonferenzen zu Harry Graf Kessler in der Villa Vigoni statt. Aus dem Haus haben Frau Dieke und Herr Kamzelak mit Vorträgen teilgenommen.

Ein EDV-Mitarbeiter ist mit 20 % für die technische Unterstützung der Editions-tätigkeit betraut. Es finden seit diesem Sommer regelmäßig Besprechungen zur Entwicklung bzw. Fortentwicklung eines Marbacher Editionsstandards statt.

Die Editions-Datenbank (Clearingstelle Editionen) ist unter Mitarbeit von Frau Michel mit dem Oracle-basierten Datenbanksystem APEX erstellt worden. Sie soll Anfang 2012 in den Betrieb gehen.

4. Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Zu Beginn des Jahres wurde eine umfassende Modernisierungsaktion der Arbeitsplätze abgeschlossen; nicht nur, was die Hardware betrifft, sondern insbesondere auch die aktualisierte Standardkonfiguration, die damit auf allen Mitarbeiter- und OPAC-PCs im Haus im Einsatz ist.

Zugleich schätzen immer mehr forschende Gäste die Möglichkeit, ihre privaten Rechner in das Gästernetz einzubinden, für das weitere WLAN-Access-Points im Erdgeschoss des Collegienhauses, im Café des Museums und im Lesesaal des Archivs eingemessen und in Betrieb genommen wurden.

Die Verlagerung zu Privatgeräten auf dem Campus ist auch deutlich abzulesen in der Zugriffs-Statistik unseres Kallias-OPACs, die insgesamt erneut eine deutliche Steigerung zeigt (269.000 Recherchen, Vorjahr: 241.000). Der allgemeine Web-auftritt, der 2011 inhaltlich und organisatorisch neu aufgestellt wurde, zeigte mit durchschnittlich 205.000 Seitenaufrufen (Vorjahr 162.000) ebenfalls einen deutlichen Zuwachs.

Die geleasten Kopierer im Haus wurden planmäßig durch leistungsfähige Multifunktionsgeräte ersetzt, die durch ihre Scanfähigkeit und Netzeinbindung helfen, das Druckaufkommen zu reduzieren. Zusammen mit Druckern, Faxgeräten und Mikroreaderprintern sind nun alle Ausgabegeräte einheitlich in der Zuständigkeit des WDV-Referates.

Nach rund 20 Jahren steht die Erneuerung des Kabelnetzes für IT und Haus-technik im Alt- und Neubau des DLA dringend an – ein so komplexes Vorhaben, dass schon für die Planungsphase und Kostenschätzung ein Ingenieurbüro benötigt wird. Zum Jahreswechsel hat das Büro zusammen mit dem WDV-Referat die Planungs-arbeiten aufgenommen.

Obwohl 2011 so viele Sicherheitspatches der Hersteller wie nie durch halbautomatische Verfahren verbreitet wurden, stieg gleichzeitig die Zahl der Virusalarme auf ein besorgniserregendes Maß, zu einem großen Teil verursacht durch USB-Sticks, die für den Datenaustausch mit privaten Rechnern verwendet wurden, aber auch durch böswillige E-Mail-Anhänge und infizierte Webseiten. Zwar blieben echte Schäden zum Glück sehr selten, doch haben schon die Analyse- und Desinfektionsarbeiten einen schmerzlich spürbaren Aufwand verursacht.

Für die Verwaltung wurde ein gesicherter VPN-Zugang zum Intranet des BKM und des Bundes eingerichtet.

Das Retrokonversionsprojekt der Bibliothek wurde 2011 abgeschlossen. Für die letzte Lieferung wurden die üblichen Qualitätskontrollen durchgeführt wie auch eine abschließende Vollständigkeitsprüfung über alle ca. 1,3 Mio. Katalogkartenscans. Für den Dienstgebrauch wurde eine pragmatische Lösung eingerichtet, diese Scans zusätzlich zu Kallias als Imagekatalog durch die vorliegende Systematik zugänglich zu machen.

Für die beginnende Retrokonversion der Rundfunk- und Fernsehmanuskripte wurden die Seriendruckverfahren für Barcode-Karten reaktiviert und angepasst. Die Leistungsverzeichnisse der Bibliothek zu diesem Projekt und zum Scan des Alphabetischen Katalogs und des Standortkatalogs wurden aus technischer Sicht begleitet, erste Testscans wurden geprüft.

Ein künftiger Geschäftsgang für E-Books wurde durch verschiedene konzeptionelle Besprechungen und Software-Tests vorbereitet.

Die Serverkonsolidierung wurde mit der Stilllegung der physischen Server MUFUSERV und DATASERV fortgesetzt. Immer mehr Dienste und Anwendungen werden auf virtualisierte Server übernommen. Die produktive nahtlose Umstellung auf Samba als Domänencontroller gelang nach einigen Rückschlägen gegen Ende des Jahres und hat durch das nun maßgebliche zentrale LDAP-Verzeichnis die Benutzerverwaltung sehr vereinfacht.

Es gab sieben größere Betriebsstörungen zentraler Systeme, die zu einer gewichteten Verfügbarkeit von 99,85 % in der Rahmenarbeitszeit geführt haben; das entspricht exakt dem Vorjahreswert. Zusätzlich traten gehäuft Störungen und Ausfälle zentraler Komponenten (Datensicherungslaufwerke, zentrale, redundante Festplatten) auf, die aber für die Anwender nicht sichtbar wurden. Der zentrale Festplattenspeicher (EVA) wurde um 14 Platten erweitert; damit sind nun alle Einschübe belegt, so dass demnächst ein Generationswechsel ansteht.

Deutliche Zuwächse zeigt weiter vor allem der Bereich der Digitalisate. Für ein Projekt zum Scan der Inhaltsverzeichnisse aus der Bibliothek Celan wurde der Scanplatz in der Kopierstelle umkonfiguriert. Die Bilddateien wurden in PDF konvertiert, in Kallias importiert und mit den entsprechenden Titelaufnahmen verknüpft.

Auch die Datenbanken unseres Collaboration-Servers Beehive wachsen stark. Nachdem in den Vorjahren zunächst die E-Mail-Funktionalität im Vordergrund stand, wurde 2011 nach einem referatsinternen Testlauf auch die Kalenderkomponente umfassend geschult und eingeführt, wobei auch einige große Lotus-Organizer-Kalender migriert wurden. Die Gruppen-Arbeitsbereiche von Beehive gewin-

nen damit an Bedeutung und werden zunehmend auch für die Zusammenarbeit mit externen Projektpartnern genutzt, etwa im Kantorowicz-Projekt.

Für die gemeinsame Erschließung des Koselleck-Nachlasses wurden Accounts und Clients für den Zugriff von Foto Marburg auf Kallias eingerichtet. Eine Delegation der Staatsbibliothek Moskau hat sich für unser Kallias-System und unsere Betriebserfahrungen interessiert und erhielt eine Führung. Mit dem BSZ Konstanz bestanden intensive Kontakte zur Zukunft der Kallias-Anbindung an das PICA-System des SWB-Verbundes, vor allem im Hinblick auf den 2012 bevorstehenden Umstieg der PND und aller Verbünde auf die gemeinsame Normdatei GND.

In verschiedenen Arbeitsgruppensitzungen wurde die Entwicklung eines Metadatenformates für digitalisierte Handschriften betrieben und konkurrierende Formate (MODS, TEI, EAD) auf ihre Eignung konkret überprüft. Dabei wurden auch erstmals digitalisierte Handschriften aus Marbach als Prototyp im DFG-Viewer präsentiert.

Die M3s im LiMo konnten letztmalig mit Original-Akkus ausgestattet werden. Zwar wurde für die künftige Akkuversorgung eine kompatible Lösung gefunden, doch wird die Ersatzteilversorgung zunehmend schwierig. Darum, aber auch aus grundsätzlichen Erwägungen, wurden gemeinsam mit dem Museum erste Planungen und Kostenschätzungen zur Modernisierung der M3s und der Museumstechnik angestoßen. Eine sichtbare erste Umsetzung war die Erneuerung der Projektoren in der Medieninstallation Stilus im Dezember. Für die Literaturvermittlung im Museum wurde ein zweiter, eigenständiger Newsletter im Typo3-CMS aufgesetzt.

Datenträgergebundene Nachlassmaterialien wurden in erprobter Weise in langzeitstabile Formen konvertiert. Aus dem Vorlass Gumbrecht war erstmals eine ganze Festplatte dabei, die allein mehr als 12.000 Dateien enthielt. Für exotische und beschädigte Disketten wurde der spezielle USB-Controller »Kryoflux« beschafft und in schwierigen Fällen erfolgreich eingesetzt.

Im WDV-Referat lagerten an die 3.000 Disketten mit Originalsoftware, Treibern usw. Diese sind ähnlich gefährdet wie Datenträger aus Nachlässen, werden aber als Softwarearchiv für emulierte historische Rechnerumgebungen langfristig gebraucht. Dieser Diskettenbestand wurde gesichtet, ausgedünnt, vorbereitet und anschließend durch Hilfskräfte verzeichnet und in 1.300 Festplattenimages auf dem Dateiserver migriert. Der frei werdende Platz im Datenträgersafe wurde für den Zuwachs an aktuellen Datensicherungsbändern dringend benötigt.

Bei den Sicherungsbändern selbst bestand ebenfalls eine Altlast von ca. 300 DAT-Bändern, die auf aktuelle LTO-Technik migriert wurden. Durch Lesefehler entstand ein relativ hoher Nachbearbeitungsaufwand.

Im Bereich der Verwaltung wurde nach umfangreichen Vorbereitungen die Collegienhausverwaltung durch die »Fidelio Suite 8« modernisiert und der veraltete Server ROOMSERV durch eine virtuelle Maschine mit Anbindung an unsere Standard-Datenbankumgebung ersetzt.

Zum Jahreswechsel wurden kurzfristig die Voraussetzungen für die Teilnahme an dem Online-Verbund »Reservix« für den Verkauf von Veranstaltungstickets geschaffen.

In allen relevanten Bereichen wurden neue oder modernisierte Geräte und Anwendungen durch Schulungen für die betroffenen Mitarbeiter begleitet.

5. Digitalisierung / Fotostelle

Die Digitalisierung / Fotostelle hat im Berichtsjahr 733 Aufträge bearbeitet, davon 232 hausinterne und 501 für externe Auftraggeber. Dabei wurden 9.277 Fotos in unterschiedlicher Form geliefert. Aus den Aufträgen resultierte ein Umsatz von 30.226,20 € (Herstellungskosten 12.249,30 €, Nutzungsgebühren 17.976,90 €). Zudem gingen 108 Belegexemplare im Wert von 3.831,89 € ein. Abgesehen vom Umsatz, der sich gegenüber dem Vorjahr um rund 10 % verminderte, zeigen die übrigen Zahlen eine leichte Steigerung, was angesichts der nochmals verschärften Personalsituation in der Fotowerkstatt bemerkenswert ist.

Etwa 30 Veranstaltungen wurden für die Hauschronik, für Ausstellungen, Werbematerial und Homepage fotografisch dokumentiert. Bei diesen und anderen Gelegenheiten angefertigte Aufnahmen gingen auch in Auswahl in die fotografische Sammlung über.

Vier Marbacher Magazine, fünf Spurenhefte und fünf weitere umfangreiche Hauspublikationen haben Fotoarbeiten der Digitalisierung / Fotostelle genutzt, ebenso Veranstaltungsplakate, Flyer, Werbemaßnahmen und Ausstellungen.

Die Digitalisierung folgender Gesamtkonvolute wurde 2011 abgeschlossen: Die Dokumentenmappe Thea Sternheims (109 Digitalisate), Die Briefwechsel Harry Graf Kesslers mit Wilma de Brion (1.926 Digitalisate), Gaston Colin (171 Digitalisate) und Auguste Rodin (57 Digitalisate).

Die Fotodokumentation der Bestände aus dem Ernst-Jünger-Haus in Wilflingen wurde abgeschlossen.

Vor der Verlagerung von Schriftsteller-Möbeln in das neue Magazin Sindelfingen mussten diese im Magazin unter schwierigen Bedingungen fotografiert werden, da die Möbel nicht ins Studio passen.

Die bereits 2008 erstellten Aufnahmen der Stefan-George-Büsten (338 Aufnahmen) wurden nachträglich verstichwortet und in die Datenbank eingearbeitet.

Für die Ablösung der Bildverwaltung »Fotostation« wurden die fotografischen Anforderungen in einer ersten Zusammenstellung als Teil eines Lastenheftes gesammelt.

Die technische Ausstattung wurde durch zwei hochwertige digitale Spiegelreflex-Kameras ergänzt, von denen eine für die Veranstaltungsdokumentation in schwierigen Lichtsituationen optimiert ist, die andere für hochauflösende Reproduktionen. Zudem wurde ein hochwertiges Spektrometer beschafft, mit dem sich vor allem Monitore farbkalibrieren lassen.

6. Bestandserhaltung

Zur Routine gehört es, Bücher und Handschriften zu restaurieren, die in der Benutzung aufgefallen sind. Insgesamt wurden 47 Bücher, 260 Handschriften und 219 Grafiken restauriert. Des Weiteren wurden 147 Passepartouts, 185 Mappen, 15 Broschüren, 35 Bücherwippen und 15 Unterlagen für Handschriften hergestellt sowie 71 Bilder gerahmt.

Die Handke-Tagebücher wurden in das neue Aufbewahrungssystem, Einsätze in den grünen Kästen, gepackt und beschriftet.

Aus dem Nachlass der DVA wurden über 100 Objekte ausgerahmt. Die nicht mehr benötigten Rahmen wurden auf dem Weihnachtsbasar verkauft.

Der Tischbein- und Baur-Bestand wurde unter Passepartout gelegt oder es wurden spezielle Mappen für die Blätter angefertigt. Ein Teil der Grafiken wurde restauriert. Damit ist der gesamte grafische Bestand des Cotta-Archivs in säurefreien Materialien aufbewahrt.

Konservatorisch betreut (Auf- und Abbau) wurden folgende Ausstellungen: in der Marbacher Passage und im Foyer: Aichinger, Tagore, Widmungsexemplare, Moltke und Künstlerbücher sowie Norbert von Hellingradt, Uwe Johnson und Lou-Andreas Salomé. In den Museen: Kafka, Rühmkorf, Suhrkamp-Insel-Ausstellungen über Max Frisch, Stefan Zweig und Ingeborg Bachmanns Malina, Schicksal, Ich liebe Dich, Geteilte Post. Franz Kafka an Grete Bloch sowie 1912.

Die bei uns während des Umbaus zwischengelagerten Objekte aus dem Jünger-Haus wurden verpackt und in Wilflingen wieder aufgebaut. Die Jünger-Ausstellung im Hause wurde abgebaut.

In der Bestandserhaltungskommission wurde ein umfassender Restaurierungsplan erarbeitet, in dem die Fachabteilungen erste Priorisierungen vorgenommen haben (nach Wert und Benutzungsfrequenz). Die Restaurierwerkstatt hat die ersten ca. 20 Bestände durchgesehen und Schäden erfasst (Tintenfraß, Schadensklasse nach Säureschaden, Lagerungsnotwendigkeiten usw.). Dabei wurden die Schadensklassen weiter normiert und dokumentiert.

Am 25. 5. 2011 fand eine komplexe Notfallübung statt, bei der ein Wasserschaden simuliert wurde. Der gesamte Ablauf zur Notversorgung wurde durchgespielt.

Die aus konservatorischen Umständen notwendige Umlagerung des Jünger-Nachlasses in das neue Kastensystem abgeschlossen worden.

In der Museumsabteilung hat eine Schulung über den Umgang mit Objekten stattgefunden.

Vom 1.-26. August 2011 hat Frau Maria Krämer ein Praktikum in der Restaurierwerkstatt absolviert. Sie hat eine Lederschatulle für einen Lorbeerkranz von Schiller restauriert, bei der Schadenserfassung (Celan) mitgeholfen und einige Briefe von Hilde Domin restauriert.

Für das Referat Bilder und Objekte wurden Passepartouts geschnitten, Mappen hergestellt und einzelne Grafiken restauriert.

Die Restaurierwerkstatt hat am 13. 11. 2011 am Tag der Offenen Tür mit dem Angebot »Kleisterpapier herstellen mit Herz« für Erwachsene und Kinder teilgenommen.

Ein Kafka-Portrait von Friedrich Feigl wurde an der FH Köln untersucht, um die bislang ungeklärte Datierung zu ermitteln.

Die halbe Buchpflagestelle hat vor allem eingehende Nachlässe (SUA-Verlag, Rühmkorf, Fischer-Verlag, Friedrich Kittler, Union-Verlag, Janke Oskar) abgebürstet, entmetallisiert und in graue Mappen eingelegt.

VERWALTUNG

1. *Mitarbeiterschaft (Stand: 31. Dezember 2011)*

Voll- und Teilzeitstellen	davon Planstellen der DSG	davon Planstellen des Landes*	Befristete, projekt- gebundene Stellen
102,5	100,5	2	12

Die befristeten projektgebundenen Stellen wurden überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert. Auch 2011 waren zahlreiche wissenschaftliche Volontäre/innen, Hilfskräfte sowie Praktikanten befristet tätig.

2. *Personelle Veränderungen im Jahr 2011*a) *Neu eingestellt wurden am*

1. 1. 2011	Munck, Sandra	Restauratorin
1. 1. 2011	Klenner, Jost	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
1. 2. 2011	Weber, Elsa	Bibliothekarin
1. 5. 2011	Schmidt, Lisa	Bibliothekarin
1. 5. 2011	Kotyrba, Gerlinde	Sekretärin
15. 5. 2011	Schmid, Michaela	Archivkraft
1. 6. 2011	Weiland, Stratus	Technische Hilfskraft
1. 7. 2011	Dilger, Janet	Bibliothekarin
1. 7. 2011	Dr. des. Kinder, Anna	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
1. 7. 2011	Kottner, Veronika	Besucherbetreuung
1. 7. 2011	Kleindieck, Barbara	Besucherbetreuung
1. 7. 2011	Bender, Bea	Besucherbetreuung
1. 7. 2011	Keim, Sabrina	Besucherbetreuung
1. 8. 2011	Raggi, Ingrid	Besucherbetreuung
1. 9. 2011	Käfer, Susanne	Bibliothekarin
1. 9. 2011	Hintersehr, Annette	Cafeteria
1. 10. 2011	Schemminger, Inge	Sekretariat
1. 10. 2011	Reinhard, Lydia	Reinigungsdienst Collegienhaus
1. 11. 2011	Parschik, Thomas	Bibliothekar
1. 11. 2011	Tillinger, Christian	Bibliothekar

b) *Ausgeschieden sind am*

28. 2. 2011	Krusche, Dorit	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
31. 3. 2011	Dr. Matthiesen, Michael	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
31. 3. 2011	Kaspar, Carmen	Sekretärin
31. 3. 2011	Albrecht, Heike	Bibliothekarin
30. 4. 2011	Dambacher, Eva	Bibliothekarin
31. 5. 2011	Dr. Borchert, Sabine	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
30. 6. 2011	Ternava, Dudije	Reinigungskraft
30. 6. 2011	Gabler, Hannah	Besucherbetreuung
30. 6. 2011	Wagner, Gerold	Besucherbetreuung
31. 8. 2011	Haufler, Martin	Tontechniker
30. 9. 2011	Herr, Karin	Magazinmitarbeiterin
30. 9. 2011	Heller, Sonja	Sekretärin
30. 11. 2011	Trentmann, Kunigunde	Sekretärin
30. 11. 2011	Ullrich, Ingrid	Referatsleiterin
30. 11. 2011	Küsters, Beate	Restauratorin
31. 12. 2011	Lehmann, Sonja	Volontärin
31. 12. 2011	Göttler, Jutta	Fotolaborantin

4. *Deutsche Schillergesellschaft*

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Mitglieder	3.729	3.659	3.545	3.509	3.444	3.409	3.323	3.198
Mitgl. mit Jahrbuch	70 %	70 %	65 %	65 %	65 %	65 %	62 %	61 %
neu	175	93	83	126	118	133	101	79
ausgetreten oder verstorben	150	200	197	162	183	146	217	284
ausländische	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	12 %	11 %	11 %
Jahresbeitrag (€)	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-
Jahresbeitrag mit Jahrbuch (€)	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-
Jahresbeitrag (Mitgl. in Ausbildung)	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50
Jahresbeitrag (Mitgl. in Ausbildung mit Jahrbuch)	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-

Den Bewohnern der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden auch 2011 auf Antrag die Mitgliedschaft und das Jahrbuch zur Hälfte des allgemeinen Tarifs angeboten.

ARBEITSSTELLE FÜR LITERARISCHE MUSEEN, ARCHIVE UND GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ALIM)

1. Museen und Dauerausstellungen

Wilflingen: Jüngerhaus (Reinszenierung) (Wiedereröffnung 29. 3. 2011). – Riedlingen: Werner Dürrson Gedenkraum im Kapuzinerkloster (Eröffnung 15. 4. 2011). – Fellbach: Mörike Kabinett im Stadtmuseum Fellbach (Eröffnung 1. 10. 2011). – Owen: Literaturraum im Geschichtshaus Owen (Eröffnung 19. 11. 11).

An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2011 *Zuwendungen* in Höhe von rund € 122.000,-. Es konnten außerdem *literarische Veranstaltungen* in diesen Museen mit € 50.000,- gefördert und *Dauerleihgaben* der Arbeitsstelle im Wert von € 2.640,- zur Verfügung gestellt werden. Außerhalb von Marbach wurden 158 Ortstermine in literarischen Museen in 55 Orten wahrgenommen.

2. Abgeschlossene Projekte in Museen

Gaienhofen, Hermann-Hesse-Haus: *Infotafeln für Hesse-Garten*; Königfeld, Albert-Schweitzer-Haus: *Audioguide und Schaukasten*; Meßkirch, Martin-Heidegger-Museum: *Multimediaeinheit*; Nagold, Zeller-Mörike-Gartenhaus: *Mörike-Film und Vitrinen*; Neuenstadt-Cleversulzbach, Mörike-Museum: *Museumsschild*; Schnait, Silcher-Museum: *Interaktive Einführungspräsentation*.

3. Publikationen der Arbeitsstelle

Burckhard Dücker/Thomas Schmidt (Hrsg.): *Lernort Literaturmuseum. Beiträge zur kulturellen Bildung*. Göttingen 2011. – *Zu Spuren* 81 (*Rainer Maria Gerhardt in Karlsruhe*), 87 (*Hermann Lenz in Künzelsau*), 90 (*Johann Peter Hebel und der Belchen*), 93 (*Ilse Aichinger in Ulm*) und 94 (*Josef Mühlberger in Eislingen*) s. Bericht *Museum*. – *Literarischer Radweg »Per Pedal zur Poesie«* 07: Lörrach, Hauingen, Brombach, Schopfheim, Hausen i.W., Dossenbach, Bad Säckingen (Johann Peter Hebel, Rolf Hochhut, Max Picard, Martin Heidegger, Emma Herwegh, Joseph Victor von Scheffel). – *Flyer: Literarische Spuren. Eine Reihe über den deutschen Südwesten*. – *Literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg*.

4. Veranstaltungen und Ausstellungen

Arbeitstagung der literarischen Museen (13. 9. 2011 in Bretten). – Eröffnung *Radweg 07* (26. 6. 2011 in Lörrach, s. unter 3.) – *Marbacher Schaufenster* in Heilbronn: In Heilbronn fanden die Vorstellungen folgender *Spuren*-Themen statt: Heft 91 *Ernst Jünger in Ravensburg* am 1. 3. 2011 mit Franz Schwarzbauer und Heft 88 *Juliane von Krüdener auf dem Katharinenplaisier bei Clebronn* am 15. 11. 2011 mit Isolde Döbele-Carlesso. – Weiter *Spuren*-Vorstellungen: Heft 89 *Grimmelshausen und der Mummelsee* in der Stadtbibliothek Baden-Baden am 3. 5. 2011 mit

Dieter Martin; Heft 88 *Juliane von Krüdener auf dem Katharinenplaisier bei Clebronn* am 20. 5. 2011 mit Isolde Döbele-Carlesso im Schloss Bönningheim; Heft 87 *Hermann Lenz und Künzelsau* mit Rainer Moritz am 30. 6. 2011 im Stadtmuseum Künzelsau und Heft 85 *Stefan George auf Stift Neuburg* mit Jürgen Egyptian am 30. 9. 2011 im Stift Neuburg bei Heidelberg.

ARBEITSSTELLE FÜR DIE ERFORSCHUNG DER GESCHICHTE DER GERMANISTIK

1. Veranstaltungen und Projekte

2011 erschienen die Beiträge zur Tagung *Entdeckung des Expressionismus 1960* als Themenheft der *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes*, hrsg. von Marcel Lepper und Alexander Nebrig (Vandenhoeck & Ruprecht).

Konzipiert wurde die nächste Tagung des Arbeitskreises Geschichte der Germanistik zur *Disziplinenkonstituierung*, die dank der großzügigen Förderung durch die Fritz Thyssen Stiftung im Herbst 2012 stattfinden wird. Die Erwerbung und Erschließung von Germanistennachlässen und wissenschaftlichen Archiven gehen in den Bericht der Archivabteilung ein.

2. Stipendien

Im Jahr 2011 erhielten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Marbach-Stipendium:

Abou Seada, Nashwa (Stuttgart, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Johann Christian Krüger: Sozialkritik und Internationalisierung durch Theaterpraxis?); Below, Jürgen (Lehrte, 3 Wochen, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Hermann Hesse); Breysach, Barbara (Polen, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Sarmatien als Verlust und als Perspektive zur Biographie Johannes Bobrowski); Buhler, Hans Peter (Freiburg, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Kritische Edition der Gedichte Karl Gustav Vollmoellers); Claas, Victor (Paris, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Julius Meier-Graefe, 1867-1935); Fox, Kevin (Heidelberg, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Vervollständigung einer Dissertation über das Leben und Philosophie Karl Löwiths an der Universität Heidelberg); Frohn, Julia (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Deutsch-deutsche Literaturverlagsbeziehungen zwischen 1945-1972. Ein Problemaufriss in Fallstudien); Goslar, Tim-Florian (Kiel, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Das Konzept der Technik in den frühen Schriften Hans Blumenbergs); Hillerich, Sonja (Darmstadt, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Auslandskorrespondenten des Cotta-Verlags); Igl, Natalia (München, 2 Wochen, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Die Frau im Prozess der funktionalen Ausdifferenzierung – zur Konstitution des weiblichen Individuums in der Literatur um 1900); Jacobi, Rainer-M.E. (Aue, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Briefwechsel Dolf Sternberger und Viktor von

Weizsäcker); Jany, Christian (USA, 2 Wochen Aufenthaltsstipendium, Projektthema: »Dinge« in Rilkes Schriften unter Berücksichtigung seiner Manuskripte); Jessen, Caroline (Israel, 3 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: »Kanon im Exil«. Die literarische Kultur deutsch-jüdischer Einwanderer in Palästina/Israel); Kahlert, Torsten (Berlin, 2 Wochen, Graduiertenstipendium, Projektthema: Unternehmen großen Stils – Projektforschung im 19. Jahrhundert); Khorkov, Mikhail (Moskau, 1 Monat, Vollstipendium, Projektthema: Max Scheler und die deutschen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts); Kemnitz, Malva (Ravensburg, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Buchwerbung westdeutscher Verlage in den 50er Jahren); Marchal, Stephanie (Heidelberg, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Julius Meier-Graefe und die neue Kunstkritik); Meyer, Thomas (München, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Leo Strauss: eine intellektuelle Biographie); Oehmichen, Felix (Hamburg, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Johann Nikolaus Götz, 1721-1781); Pailer, Gaby (North Vancouver, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthemen: Charlotte Schiller: Literarische Werke; Violence, Gender, and the Art of Novella); Pollok, Anne (USA, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Editionsprojekt: Moses Mendelssohn: Phädon und ausgewählte Schriften zur Bestimmung des Menschen); Richter, Thomas (München, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Edition des Briefwechsels zwischen Hary Graf Kessler und Elisabeth Förster-Nietzsche); Roessel, Katia (Frankreich, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Schillers Jungfrau von Orleans); Rossi, Francesco (Stuttgart, 1,5 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Abbild und Physiognomik des »Gestaltmenschen«. Am Beispiel Karl Bauers. Autorenporträts im Kultur- und Medienkontext um die Jahrhundertwende); Ruppert, Michael (Schwaigern, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Untersuchungen zu einer Phänomenologie des Raumes im Denken Martin Heideggers); Schafmeister, Mathias (Bielefeld, 2 Monate, Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Tagebuch Gerhard Nebels Vergangenheitsbewältigung in der unmittelbaren Nachkriegszeit); Srien, Dominik (1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Peter Handke und der Bleistift. Unter besonderer Berücksichtigung des »Versuchs über die Müdigkeit«); Ulmer, Konstantin (Hamburg, 1 Monat, Projektthema: Der Luchterhand Verlag im deutsch-deutschen literarischen Leben); Voigt, Norman (Karlsruhe, 1 Monat, Graduiertenstipendium, Projektthema: Joachim Fest – Herausgeber, Publizist, konservativer Intellektueller. Die Jahre 1973-1993 im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung); Weber, Elisabeth (USA, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Literature as Incarnation: Form and Content in Elisabeth Langgässer's Novels); Zinfert, Maria (Berlin, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Zum Bildkorpus des Literarischen. Deutschsprachige Autorinnen und Autoren auf Fotografien des 20. Jahrhunderts); Zirngibl, Rebecca (Reutlingen, 1 Monat, Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Württembergische Musikpublizistik im frühen 19. Jahrhundert am Beispiel des »Morgenblatts für gebildete Stände«).

Für das Jahr 2011 wurden außerdem folgende benannte Stipendien bewilligt: *C. H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften*: Borrmann, Jennifer (Freiburg im Breisgau, 1 Monat, Doktorandenstipendium, Projektthema: Kul-

turtransfer- Transferkultur. Filmkritik und Akkulturation in der deutschsprachigen Exilpresse ab 1933); Jessen, Caroline (Jerusalem, 3 Monate, Doktorandenstipendium, Projektthema: »Kanon im Exil.« Die literarische Kultur deutsch-jüdischer Einwanderer in Palästina / Israel); Krauthausen, Karin (Berlin, 2 Monate, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Hans Blumenbergs möglicher Valéry); Trnka, Jamie (Scranton, PA, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Der Einfluss lateinamerikanischer Literatur auf F.C. Delius und Hans Magnus Enzensberger); Wurzer, Georg (Tübingen, 1 Monat, Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Leben und Werk des Schriftstellers Edwin Erich Dwinger).

Freiburger Förderpreise: Buckenmaier, Julia (Freiburg, 1 Monat, Projektthema: Kameradschaft und Männlichkeit in den Kriegs- und Antikriegsromanen der Weimarer Republik; Haut, Gideon (Freiburg, 1 Monat, Projektthema: Ausgrenzung und Verklärung. Disharmonien in Adalbert Stifters Roman *Der Nachsommer*).

Gerda Henkel Stipendien: Voller, Christian (Berlin, 4 Monate Doktorandenstipendium, Projektthema: Das Zeitalter der selbtherrlichen Technik. Zur Metaphorologie der Technikdebatte in der Nachkriegszeit); Tietze, Peter (Tübingen, 5 Monate Doktorandenstipendium, Projektthema: Begriffe der Moderne. Begriffsgeschichte als methodische Innovation und Selbstreflexion 1920-1970).

Hilde-Domin-Stipendien für südamerikanische Master-Studenten: Manzato, Patricia (Limeira, 1 Monat, Masterstipendium, Projektthema: Stefan Zweig über Brasilien: Briefwechsel mit Intellektuellen, 1939-1942); Pompeu, Douglas Valeriano (Indaiatuba, 1 Monat, Masterstipendium, Projektthema: Das bildliche Archiv in Austerlitz: über das archivalische Verfahren von W.G. Sebald).

Norbert-Elias-Stipendien: Haut, Jan (Frankfurt, 3 Monate, Projektthema: Der Sportbegriff in der Zivilisationstheorie); Steinmetz, George (USA, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Norbert Elias in Ghana: Ein unbekanntes Kapitel der Soziologiegeschichte).

Udo-Keller-Stipendium für Gegenwartsforschung: Religion und Moderne: Handelman, Matthew (Philadelphia, 4 Monate, Projektthema: Das Ethos der Moderne: Die Debatte über die moderne Religion in Briefen zwischen Siegfried Kracauer, Franz Rosenzweig und Margarete Susman); Hasselhorn, Benjamin (Berlin, 4 Monate Doktorandenstipendium, Projektthema: Religiöse Übergangsmenschen – Der Monist Wilhelm Bölsche).

Suhrkamp-Stipendium: Difour, Patrick (Frankreich, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Paul Celans Lehrtätigkeit an den Ecoles normales supérieures von Saint-Cloud und in der Rue d'Ulm 1959-1970); Einert, Katharina (Berlin, 3 Jahre Graduiertenstipendium, Projektthema: Suhrkamp entdeckt Lateinamerika); Fragio, Alberto (Spanien, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Hans Blumenbergs Metaphorologie des Kosmos); Hülsmann, Ines (Maastricht, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Internationale Beziehungen im Insel-Verlag); Paul, Morten (Dortmund, 3 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Theorie als Kritik und Wissenschaft. Kritische Theorie, Kulturkritik, Kulturwissenschaft); Schiller, Adele (Stuttgart, 1,5 Monate Masterstipendium, Projektthema: Text-Bild-Verhältnis und Funktion des Trivialschemas in »Lisa's Liebe« von Marlene Streeruwitz); Van den Berg, Hubert (Polen, 1 Monat Vollsti-

pendium, Projektthema: Deutsche »Kunst- und Kulturpropaganda« und »pénétration poétique« der niederländischsprachigen Literatur während des Ersten Weltkriegs); Zajas, Pawel (Polen, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Deutsche »Kunst- und Kulturpropaganda« während des Ersten Weltkriegs und die Rolle des Insel-Verlags im niederländisch-deutschen literarischen Transfer 1915-1945); Zirngibl, Rebecca (Reutlingen, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Rilke und der Insel-Verlag).

Bernhard-Zeller-Stipendium: Behrs, Jan (Berlin, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Literatur und Literaturwissenschaft im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert); Geißler, Marie-Helen (München, 1 Monat Doktorandenstipendium, Projektthema: Die Idylle in Kunst und Literatur zwischen J. S. Gessner und F. Schiller. Eine interdisziplinäre Studie); Thiers, Bettina (Frankreich, 1 Monat Doktorandenstipendium, Projektthema: Experimentelle Poesie als Engagement? Konkrete Poesie, visuelle Poesie, Lautdichtung und Hörspiel in Deutschland, Österreich und der Schweiz von 1945 bis 1968 und in der DDR der achtziger Jahre).

American Friends of the Deutsches Literaturarchiv Marbach Travel Grant: Smith-Gary, Anne (USA, US Travel Grant, Projektthema: Auf Schleichwegen. A Realist Poetics of the Sublime).

3. Internationale Germanistik

Internationale Forschungsbeziehungen

Die vom Wissenschaftsrat in seinem Gutachten 2011 gewürdigten internationalen Forschungsbeziehungen des Deutschen Literaturarchivs Marbach wurden gefestigt und weiter ausgebaut. Ausgewiesene Wissenschaftler und hochqualifizierte Nachwuchsforscher traten im Rahmen des Marbacher Stipendienprogramms und der fünften Internationalen Marbacher Sommerschule (zusammen mit dem DAAD, der University of Pennsylvania, Philadelphia, und der Universität Stuttgart) in Dialog und arbeiteten auf Grundlage der Bestände an eigenen Projekten.

Das internationale Suhrkamp-Forschungskolleg wurde in Kooperation mit zwei US-amerikanischen und vier deutschen, darunter drei baden-württembergischen Universitäten konzipiert und kann dank der großzügigen Förderung durch die VolkswagenStiftung 2012 seine Arbeit aufnehmen. Die Verbindungen zur US-amerikanischen Germanistik konnten darüber hinaus durch die Fortsetzung der gemeinsamen Aktivitäten mit dem Amerikanischen Freundeskreis vertieft werden.

Kooperativ wurden zudem ein Workshop für US-amerikanische Postdoktoranden mit der Washington University, St. Louis, sowie ein Workshop für russische Doktoranden (gemeinsam mit dem DAAD und dem Thomas Mann Lehrstuhl, RGGU Moskau) durchgeführt. Das Hilde-Domin-Stipendienprogramm für süd-amerikanische Nachwuchsforscher wurde fortgesetzt, die Beziehungen zum Lateinamerikanischen Germanistenverband (ALEG) intensiviert.

VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

Das Literarische Programm des DLA wurde im Berichtsjahr 2011 von Jan Bürger betreut, das Wissenschaftliche Programm von Marcel Lepper. 2011 fanden folgende Veranstaltungen statt:

12.-14. Januar: Tagung. *Die Suhrkamp-Ära*. In Zusammenarbeit mit der Volkswagen-Stiftung. Mit Frauke Berndt, Jan Bürger, Michael Hagner, Paul Michael Lützel, Sandra Richter, Bernd Stiegler, Nikolaus Wegmann u. a. – 20.-22. Januar: Tagung. *Heiterkeit als Ausnahmezustand*. Mit Günter Figal, Alexander Honold, Detlev Schöttker und Barbara Wild. – 20. Januar: Autor & Autor: *Drogen und Rausch*. Mit Helmuth Lethen und Cord Riechelmann. Moderation: Jan Bürger. – 30. Januar: LINA 5. *Wider-Stehen*. Schule im LiMo. Förderung durch die PwC-Stiftung. – 10. Februar: Lektüreseminar für Erwachsene. *Goethes Faust II*. Mit Charlotte Andresen. – 24. Februar: Gespräch zur Ausstellungseröffnung. *Suhrkamp-Insel 3. Max Frisch: Das Tagebuch*. Mit Volker Schlöndorff und Jan Bürger. – 3.-5. März: Tagung. *Ilse Aichinger und die Medien*. Diskussion mit Literatur- und Filmwissenschaftlern. – 3. März: Zeitkapsel 24. *Sehnsuchtsort England: Der Briefwechsel der Aichinger-Zwillinge zwischen Wien und London*. Mit Mirjam Eich, Nikola Herweg und Ruth Rix. – 6. März: Auftaktveranstaltung Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. *Die Käfer hinter den Worten*. Mit Ernst Deiringer. – 6.-11. März: Schule im LiMo. *Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg/ Sparte Literatur*. Mit Silke Scheuermann und Mathias Göriz. In Zusammenarbeit mit der Landesstiftung Baden-Württemberg/ Stiftung Kinderland. – 10.-11. März: Tagung. *Tagore in Deutschland*. In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. Mit Martin Kämpchen, Kris Manjapra, William Radice u. a. – 18.-20. März: Tagung. *Zerstörte Bibliotheken, gerettete Bücher: Sammlungen nach 1933*. Mit Jan Bürger u. a. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Exilforschung e.V. – 23. März: Buchvorstellung. *Die sieben Schwaben. Schwäbische Dialektliteratur des 19. Jahrhunderts*. Mit Helmuth Mojem. In Zusammenarbeit mit der Akademie für gesprochenes Wort. – 24. März: Neu im Archiv: *Geheime Botschaften: Helmuth James von Moltkes letzte Briefe*. Mit Peter Hoffmann, Ulrike und Helmuth Caspar von Moltke. In Verbindung mit dem Verlag C.H. Beck. Moderation: Ulrich Raulff. – 27. März: Finissage: *Ernst Jünger lesen*. Mit Heinz Ludwig Arnold. In Kooperation mit dem Klett-Cotta Verlag Stuttgart. – 30. März: Autorenlesung für Schüler und Lehrerfortbildung. *Etwas zu erzählen?* Mit Nadja Einzmann. Lesung für Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse. Autorensseminar für Lehrer anlässlich der Jahrestagung der Realschullehrerinnen und Realschullehrer in Baden-Württemberg. – 5. April: Gesprächskonzert. *Max Frisch zum 100. Geburtstag: Ein Abend mit Musik und Literatur*. Mit Norbert Beilharz. In Zusammenarbeit mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie. – 7. April: Ausstellungseröffnung. *fluxus 18. rainald goetz: politische fotografie*. Mit Rainald Goetz. Moderation: Heike Gfrereis. – 7.-8. April: Tagung in Tübingen. *Museen verstehen: Begriffe*. In Verbindung mit der Universität Tübingen, Projekt wissen& museum: »Archiv – Exponat – Evidenz«. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. – 26.-29. April: LINA in den Ferien. Schreibwerkstatt. *Wie*

kommen die Bücher zu ihren Bildern? Mit Ute Krause. Gefördert von der Stiftung Kinderland der Landesstiftung Baden-Württemberg. – 27. April: Autor & Autor. *Wie viel moralischen und politischen Kredit hat die Literatur zu vergeben?* Mit Herta Müller und Norbert Lammert. Moderation: Sigrid Löffler und Jan Bürger. – 4. Mai: Zeitkapsel – Marbach zu Gast im Lyrik Kabinett München. *Die DVA als Lyrikverlag*. Mit Jan Bürger. – 5. Mai: Ausstellungseröffnung. *Schicksal. 7 mal 7 unhintergehbare Dinge*. Mit Karl Heinz Bohrer und Ulrich Raulff. – 15. Mai: Internationaler Museumstag. *Alles vergessen oder sowieso nie gewusst?* 5 × Crashkurs Literatur. 5 Führungen im Literaturmuseum der Moderne und Schiller-Nationalmuseum vermitteln Grundkenntnisse. – 17. Mai: Zeitkapsel 25. *Schicksalsmächte. Warburgs unvollendetes Projekt*. Mit Claudia Wedepohl und Ulrich Raulff. – 2.-4. Juni: Tagung. *Momentaufnahme, Familiengedächtnis, Erzählverfahren: Die Poetik des Albums in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*. Amerikanische Nachwuchswissenschaftler diskutieren mit Paul Michael Lützeler, Marcel Beyer, Petra Hardt und Annegret Pelz. In Verbindung mit der Washington University, St. Louis. Gefördert von der Robert Bosch Stiftung. – 3. Juni: Lesung und Gespräch. *Vom Dehnen des Blickes*. Mit Wilhelm Genazino. Moderation: Jan Bürger. – 5. Juni: Marbacher Erlebnissonntag. *Das Museum im Kopf*. Geburtstagsführungen im LiMo. – 6. Juni: Tagung. *Neue Kritzelspuren*. Mit Rüdiger Campe, Hans-Jörg Rheinberger u.a. In Zusammenarbeit mit dem Graduiertenkolleg ›Schriftbildlichkeit‹ der Freien Universität Berlin. Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. – 6. Juni: Ausstellungseröffnung. *fluxus 19. Peter Rühmkorf nachgelesen*. Mit Joachim Kersten, Stephan Opitz und Jan Bürger. – 9. Juni: Zeitkapsel – Marbach zu Gast. *Peter Rühmkorf*. Mit Jan Bürger, Joachim Kersten und Stephan Opitz im Günter Grass-Haus, Lübeck. – 14.-17. Juni: LINA in den Ferien/Schreibwerkstatt. *Wie kommt ein Text auf die Bühne?* Mit Michael Wildenhain. Gefördert von der Stiftung Kinderland der Landesstiftung Baden-Württemberg. – 29. Juni: Marbacher Lehrerfortbildung. Kafkas Roman *Der Process* im Deutschunterricht. Mit Rudi Kienzle. – 29. Juni: Ausstellungseröffnung. *Stefan Zweigs Weltbibliothek*. Mit Michael Krüger, Gunilla Eschenbach und Ulrich Raulff. – 2. Juli: Marbacher Bürgerfest. *Ein Tag mit Kafka*. Rundgang mit Kafka durchs LiMo; Führung durch die Wechseiausstellung ›Briefe an Ottla‹; Rundgang mit Kafka durchs SNM. – 18. Juli: 5. Internationale Marbacher Sommerschule. *Die Literatur und die Künste: Bild, Schrift, Ton 1750 – 2010*. Gemeinsames Projekt des Deutschen Literaturarchivs, der Universität Stuttgart, der University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, und des DAAD. – 24. Juli: LINA 6. *Beziehungskisten*. Mit dem Stuttgarter Königin-Olga-Stift. Gefördert von der PwC-Stiftung. – 28. Juli: Lesung, Gespräch und Musik zum Ferienbeginn. *Jungfrau & Polyphonie*. Mit Thomas Meinecke. Im Rahmen der Internationalen Marbacher Sommerschule mit anschließendem Tanz im Foyer. Moderation: Jan Bürger. – 1. August: LINA in den Ferien. *Comic-Workshop mit Felix Mertikat*. Gefördert von der Stiftung Kinderland der Landesstiftung Baden-Württemberg. – 1.-9. September: Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. *Erste Projektklasse*. An der Landesakademie Ochsenhausen mit Bas Böttcher. – 5.-9. September: 2. Kulturakademie. *Schreibspuren*. Mit Silke Scheuermann und Matthias Göritz. Gefördert von der Kulturakademie der Stif-

tung Kinderland Baden-Württemberg. – 7. September: Lesung. *Megamagazinefitzel*. Mit Timo Brunke. Im Rahmen der Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 9. September: Lesung. *Erste Texte*. Die Teilnehmer der Kulturakademie veranstalten ihre erste Lesung. Im Rahmen der Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 18. September: Öffentliche Führung. *Architektur des LiMo und SNM*. – 20. September: Ausstellungseröffnung. *Ich liebe Dich!* Mit Michael Lentz u.a. In Kooperation mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie. – 26. September: Gespräch. *Für die Katz*. Peter Sloterdijks *ungenutzte Tagebücher*. Mit Peter Sloterdijk. Moderation: Ulrich Raulff. – 28. September: Zeitkapsel 26. *Literatur und Terrorismus*. Bernward Vesper und Gudrun Ensslin. Mit Felix Ensslin, Andres Veiel und Ulrich von Bülow. – 29. September: Zeitkapsel 22 – Marbach zu Gast im Lyrikkabernet München. Rilkes Werkstatt, geöffnet von Gunilla Eschenbach und Heike Gfrereis. – 2. Oktober: Öffentliche Führung im LiMo. *Ich liebe Dich!* – 5. Oktober: *fluxus 20*. *Geteilte Post*. *Franz Kafka an Grete Bloch*. Mit Peter-André Alt. – 6. und 13. Oktober: Lektüreseminar für Erwachsene. *Schuld und Sühne bei Heinrich von Kleist*. Mit Charlotte Andresen. – 8. Oktober: Öffentliche Kinderführung. *Dichterschätze*. Schiller-Nationalmuseum. – 17. Oktober: Buchvorstellung. *Dichter, Kassenarzt, Mystiker*. *Das Leben des Alfred Döblin*. Mit Wilfried F. Schoeller. Moderation: Jan Bürger. – 17.-20. Oktober: Schülerseminar. Mit Nadja Einzmann. Für die Preisträger des Essaywettbewerbs der Berkenkamp-Stiftung Essen. – 27. Oktober: Ausstellungseröffnung. *Suhrkamp-Insel 5: Ingeborg Bachmanns Malina*. Mit Therese Affolter, Magdalena Hack und Jan Bürger. – 31. Oktober – 4. November: LINA in den Herbstferien. *Papieringenieure*. Mit Antje von Stemm. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Gefördert von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 11. November: Marbacher Schillerrede. *Erziehung zur Freiheit*. Mit Annette Schavan. – 13. November: Zeitkapsel 27. *Der Nachlass von Peter Hacks*. Mit Helmuth Mojem und Sebastian Kowski. – 13. November: Tag der Offenen Tür 2011. *Schiller. Liebe*. – 30. November: Lehrerfortbildung. *Friedrich Dürrenmatts Drama »Der Besuch der alten Dame«*. – 9. Dezember: Tagung zum 150. Geburtstag. Literarisches Portrait: Lou Andreas-Salomé. Mit Gunilla Eschenbach, Uta Kutter, Ludger Lütkehaus, Ulrich Raulff. In Zusammenarbeit mit der Akademie für gesprochenes Wort.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Einen Höhepunkt im Bereich *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit* bildete die Kooperation mit der Bodleian Library in Oxford bezüglich der gemeinsamen Erwerbung der Briefe Franz Kafkas an seine Schwester Ottla – eine in dieser Art einzigartige, internationale Zusammenarbeit, die national und international ein ausnehmend großes Echo fand. Zur Eröffnung der Ausstellung »Briefe an Ottla« im Literaturmuseum der Moderne am 1. Juni 2011 sprachen die Direktorin der Bodleian Library in Oxford, Professor Dr. Sarah Thomas, der Leiter der Kafka-Forschungsstelle in Wuppertal, Professor Dr. Hans-Gerd Koch und der Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach, Ulrich Raulff. Bis zum 10. September 2011 waren die Briefe

an Ottla in Marbach ausgestellt, anschließend waren die Autographen in der Bodleian Library zu sehen.

Weitere Schwerpunkte waren die Eröffnung der Ausstellung »Ich liebe Dich« mit dem Schriftsteller Michael Lentz, eine Schau, die in den Medien gefeiert wurde und außergewöhnlich viele Besucher anzog, sowie die ebenfalls sehr erfolgreiche Ausstellung »Schicksal. Sieben mal sieben unhintergehbare Dinge«, die der Literaturwissenschaftler und Publizist Karl Heinz Bohrer eröffnete. Die Wiedereröffnung des Jünger-Hauses in Wilflingen am 29. März mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel fand ebenfalls große Beachtung in den Medien. Sehr gut besprochen wurde zudem die Ausstellung »Max Frisch: Das Tagebuch« in der Reihe *Suhrkamp-Insel*, zu deren Eröffnung der Regisseur Volker Schlöndorff sprach; genauso die Ausstellung in der Reihe *fluxus* »politische fotografie« von Rainald Goetz. Fachveranstaltungen wie die »Suhrkamp Ära«, »Rabindranath Tagore in Deutschland« oder »Heiterkeit als Ausnahmezustand« wurden von den Medien ebenfalls sehr gut wahrgenommen.

Pressearbeit: Im Jahr 2011 informierte die Pressestelle die Medien mit 76 Pressemitteilungen über die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach, zuzüglich 20 kleine Meldungen per E-Mail an die lokalen Medien. Von den Pressemitteilungen entfielen 31 auf Ankündigungen von Veranstaltungen (Lesungen, Pressekonferenzen, Vorträge und Tagungen), neun auf den Bereich Ausstellungen, 16 auf Literaturvermittlung und Sonderführungen, fünf auf Erwerbungen bzw. Leihgaben, drei auf Publikationen und zwölf auf institutionelle Meldungen (zum Beispiel Besucherzahlen, Ausschreibungen und Jubiläen).

Die Pressemitteilungen zu wichtigen Erwerbungen stießen auf große Resonanz, zu nennen sind neben der Erwerbung der Ottla-Briefe die von der Wiedeking-Stiftung als Dauerleihgabe an das Deutsche Literaturarchiv Marbach gegebenen Kafka-Briefe an Grete Bloch, die Meldung zum Vorlass von Egon Schwarz und zum Nachlass von Monika Plessner. Große Aufmerksamkeit erfuhren Veranstaltungen wie die Schillerrede, die im Jahr 2011 von der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, gehalten wurde, das »kleine Marbacher Gipfeltreffen« – ein Gespräch des Bundestagspräsidenten Norbert Lammert mit Herta Müller zum Thema »Wieviel moralischen und politischen Kredit hat die Literatur zu vergeben?« –, das Gespräch von Ulrich Raulff mit dem Philosophen Peter Sloterdijk über seine bislang unveröffentlichten Tagebücher und u. a. die Veranstaltung in der Reihe *Zeitkapsel* »Literatur und Terrorismus. Bernward Vesper und Gudrun Ensslin«.

Im Jahr 2011 gab es zu der Erwerbung der Ottla-Briefe von Franz Kafka eine große Pressekonferenz in Kooperation mit der Kulturstiftung der Länder und der Bodleian Library in Oxford in Berlin. Es waren ca. 25 Journalisten anwesend, darunter auch ein Fernsehteam des Südwestrundfunks (Landesschau) und des Rundfunk Berlin-Brandenburg (Abendschau). Die Berichterstattung war international, mit Beiträgen u. a. in *Börsenblatt – Wochenmagazin für den deutschen Buchhandel*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Die Presse (Wien)*, *Stuttgarter Zeitung*, *Süddeutsche Zeitung*, *Der Tagesspiegel*, *Die Tageszeitung*, *The Guardian*, *The Telegraph*, *Times Literary Supplement* und *Die Zeit*. Ulrich Raulff

veröffentlichte zu dieser Erwerbung einen mehrseitigen Artikel in der Zeitschrift *Arsprototo – das Magazin der Kulturstiftung der Länder*.

Die Ausstellung »Briefe an Ottla. Von Franz Kafka und anderen« wurde in der *Tagesschau* (ARD) vorgestellt, außerdem in der *SWR Landesschau aktuell*.

Im Deutschen Literaturarchiv Marbach gab es eine Jahrespressekonferenz 2011 (14 Pressevertreter), eine Pressekonferenz zur Ausstellung »Schicksal« (16 Pressevertreter) und zur Ausstellung »Ich liebe Dich« (20 Pressevertreter), außerdem Pressegespräche zur Ausstellung »Max Frisch: Das Tagebuch« und »Geteilte Post. Franz Kafka an Grete Bloch«. Die Ausstellung »Ich liebe Dich« fand im Jahr 2011 mit über 80 Besprechungen und Beiträgen in den Medien sehr große Beachtung, u. a. in *Der Spiegel*, *Focus*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Frankfurter Rundschau*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Stuttgarter Zeitung*, *Süddeutsche Zeitung*, *Der Tagesspiegel*, *Die Welt* bis hin zur *BILD-Zeitung*. Die Ausstellung wurde in den *ARD-Tagesthemen*, in den Nachrichten des Südwestfernsehens und im *ZDF-Mittagsmagazin* vorgestellt, in den Kultursendungen des ARD-Hörfunks wurde ebenfalls ausführlich berichtet.

Im Bereich Literaturvermittlung fand der Comic-Workshop »Kopfkino – Comics zeichnen und schreiben« mit Felix Mertikat große Aufmerksamkeit, einen ausführlichen Beitrag widmete die *SWR-Landesschau* diesem Projekt.

Die Zeitschrift *Merian* (Ausgabe 12/2011, Baden Württemberg) würdigte die Bedeutung des Deutschen Literaturarchivs Marbach mit einem mehrseitigen Beitrag von Rainer Moritz »Über Schriften« und einem Interview mit Ulrich Raulff. Zum fünften Geburtstag des Literaturmuseums der Moderne erschien ein dreiseitiger Artikel in der *ALG-Umschau* (das Magazin der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e. V.) mit einem Gespräch mit der Leiterin des Museums, Dr. Heike Gfrereis. Am 17. März 2012 war der Leiter des Siegfried Unseld Archivs, Dr. Jan Bürger, Überraschungsgast in der Sendung »Literatur im Foyer« (SWR-Fernsehen), er präsentierte dem im Studio anwesenden Hans Magnus Enzensberger einen Fund aus dem Siegfried Unseld Archiv.

Die Tagung »Die Suhrkamp Ära« stieß unter den Fachveranstaltungen auf besonders große Resonanz, sie wurden in den überregionalen Zeitungen, u. a. *Berliner Zeitung*, *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Frankfurter Rundschau*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Stuttgarter Zeitung*, *Süddeutsche Zeitung*, *Die Welt*, *Welt am Sonntag* ausführlich besprochen.

Die Pressereferentin reiste zu den Buchmessen Leipzig und Frankfurt; außerdem unternahm sie im Dezember eine Reise nach Berlin und stellte verschiedenen Redaktionen das literarische und wissenschaftliche Programm des Deutschen Literaturarchivs Marbach vor (u. a. Deutschlandradio, *Literaturen*, *Der Spiegel*, *Süddeutsche Zeitung*, ZDF). Wie in den vergangenen Jahren besuchten zahlreiche Journalisten die angebotenen Lesungen, Vorträge und Tagungen, wurden durch das Archiv und die Museen geführt oder waren zu Einzelgesprächen mit dem Direktor und der Pressereferentin zu Gast. Zahlreiche Anfragen von Journalisten, Marketingabteilungen, Kooperationspartnern, Museumsbesuchern oder anderen Interessierten wurden beantwortet.

Öffentlichkeitsarbeit: Aus dem laufenden Etat konnten Bild- und Textanzeigen in der Rubrik Museen und Galerien in der Wochenzeitung *Die Zeit* und punktuell

Anzeigen in verschiedenen Printmedien geschaltet werden. Stipendienanzeigen gab es in *Die Zeit*, im *Zeit-Studienführer* und *Forschung und Lehre*. Plakate wurden für die Ausstellungen »Briefe an Ottla«, »Schicksal« und »Ich liebe Dich« gedruckt und im Raum Stuttgart aufgehängt und an kulturelle Institutionen verschickt. Darüber hinaus gab es kleinere Marketingaktionen wie zum Beispiel die Teilnahme an »Freizeitreise mit Gutscheinebuch.de Baden Württemberg«.

Interne Kommunikation: Über Belegschaftsnachrichten und insgesamt 196 Tickermeldungen wurden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über Mitteilungen des Direktors, personelle Veränderungen, Veranstaltungen und wichtige Medientermine laufend informiert.

Personelle Situation: Frau Gundi Trentmann, Sekretariat Presse/Fundraising, verließ zum 30. November 2011 nach 11 Jahren das Deutsche Literaturarchiv Marbach. Ihre Stelle wurde wegen der für das DLA geltenden Haushaltssperre zunächst übergangsweise mit einer studentischen Hilfskraft besetzt.

SCHRIFTEN, VORTRÄGE UND SEMINARE

1. Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Jutta Bendt: *Lesen auf dem Lande. Die Sammlung Graf Leutrum*. In: Imprimatur. Ein Jahrbuch für Bücherfreunde. N.F. 22(2011), S. 265-284.

Ulrich von Bülow: *On the Disappearance of the Author in his Work. Some Reflections on W.G. Sebald's Nachlass in the Deutsches Literaturarchiv Marbach*, in: *Saturn's Moon. W. G. Sebald – A Handbook*, ed. Jo Catling, Richard Hibbitt, London 2011, S. 247-263. – [zus. m. Heinz Werner Kramski] »*Es füllt sich der Speicher mit köstlicher Habe*« – *Erfahrungen mit digitalen Archivmaterialien im Deutschen Literaturarchiv Marbach*. In: *Neues Erbe. Aspekte, Perspektiven und Konsequenzen der digitalen Überlieferung*. Hrsg. v. Caroline Y. Robertson-von Trotha und Robert Hauser, (Kulturelle Überlieferung – digital 1), Karlsruhe 2011, S. 141-162. – »*Ich schreibe anders als ich rede*«. *Kafkas Briefe an seine Schwester Ottla*. In: *Kultur lebendig*, Heft 2, 2011, S. 16-17. – *Auf den Lektürespuren von Heideggers Lesern*. In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 23. 4. 2011, Bilder und Zeiten, S. 3. – *Zeit Raum Sprache. Peter Handke liest Martin Heidegger*. In: *Heidegger und die Literatur*. Hrsg. v. Günter Figal und Ulrich Raulff (Heidegger Forum, Bd. 10), Frankfurt a.M. 2011, S. 131-156.

Jan Bürger: *Max Frisch: Das Tagebuch* (Marbacher Magazin 133), Marbach a.N. 2011. – *Vom verschwiegenen Krächzen des Pfaus* [über Max Frisch und Suhrkamp], in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 12. 1. 2011. – *Väter und Söhne. Max Frisch, Peter Suhrkamp und Siegfried Unseld – eine legendäre Erfolgsgeschichte*, in: *Literaturen*, Berlin, Nr. 100, Heft 2/2011, S. 50-53. – *Die Suhrkamp-Insel. Über die ersten beiden Stationen einer neuen Ausstellungsreihe*, in: *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft LV/2011*, S. 78-88.

Michael Davidis: *Annette Kolb en face – une photo très artistique*, in: *Rundbrief Fotografie*, Jg. 18 (2011) Heft 1, S. 3-4. – *Schiller-Ausstellungen in Marbach*

von 1859 bis 2009, in: Friedrich Schiller. Orte der Erinnerung, Weimar 2011, S. 27-41.

Gunilla Eschenbach: *Imitatio im George-Kreis* (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kunstgeschichte 69), Berlin / New York 2011. – *Nachlassverwaltung mit Herz. Mascha Kaléko und Gisela Zoch-Westphal*, in: *Special Delivery. Von Künstlernachlässen und ihren Verwaltern*. Hrsg. v. Volkmar Hansen, Ulrike Hostenkamp & Gabriele Weidle. Bonn: Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute, S. 158-169.

Heike Gfrereis: »Dé-construire en exposant: Ernst Jünger, travailleur au bord de l'abîme aux Archives littéraires allemandes de Marbach«, in: *La revue der la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg* (Heft 3/Printemps 2011), S. 40-47. – »Denken mit Papier, Fünf Jahre Literaturmuseum der Moderne«, in: *ALG Umschau* (Sonderheft 2011), S. 30-32. – »Signos bajo la lupa ¿Se puede exhibir la literatura? ¿Cómo se hace visible el lenguaje? Caminos de exploración que conducen a Heinrich von Kleist (1777-1811) en los museos de literatura de Marbach«, in: *Humboldt. Kulturmagazin des Goethe-Instituts* (Winter 2011/12), S. 58-59. – »Ausstellungen und Museen«, in: Michael Maaser, Gerrit Walther (Hrsg.): *Handbuch Bildung*, Stuttgart 2011, S. 335-339. – »Die Ausstellungsstücke«, zus. mit Ellen Strittmatter und Ulrich Raulff, in: *Schicksal. Sieben mal sieben unhintergehbare Dinge*, Marbach a.N. 2011, S. 74-155. – »Die Ausstellung«, in: *Ich liebe Dich!*, Marbach a.N. 2011, S. 55-267. – »Marbach. Olymp und Hades der Literatur in der schwäbischen Provinz«, in: Peter Steinbach, Reinhold Weber und Hans-Georg Wehling (Hrsg.), *Baden-Württembergische Erinnerungsorte. 60 Jahre Baden-Württemberg*, Stuttgart 2011. – »Literaturausstellen als Erkenntnisform« [zus. mit Ulrich Raulff], in: Anne Bohnenkamp-Renken/Sonja Vandenrath (Hrsg.), *Wort-Räume, Zeichen-Wechsel, Augen-Poesie. Zur Theorie und Praxis von Literaturausstellungen*, Göttingen 2011, S. 101-108. – »Arbeit am unscheinbaren Exponat. Eine Theorie der Literaturausstellung in der Praxis eines Literaturmuseums«, in: *Wort-Räume, Zeichen-Wechsel, Augen-Poesie*, S. 265-282. – »Mignon oder Goethes Kunst, Sätze zu bauen«, in: *Wort-Räume, Zeichen-Wechsel, Augen-Poesie*, S. 315-320. – »Ein Satz als Instrument. Michael Lentz und Sibylle Lewitscharoff im Gespräch«, Moderation, in: *Ich liebe Dich!*, Marbach a.N. 2011, S. 5-52.

Jasmin Hamsch: »Keine Lyrik«. Hermann Kasack kommentiert *Christian Morgenstern*«, in: *Lesespuren – Spurenlese. Wie kommt die Handschrift ins Buch?*, [= Sichtungen 12./13.], hrsg. im Auftrag des Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek und der Wienbibliothek im Rathaus von Marcel Atze und Volker Kaukoreit, Wien 2011, S. 376-379. – »Die Methode des Exzerpierens. Johann Peter Hebels Exzerptheft als Teil eines Arbeitsprozesses«, in: Johann Peter Hebel als Brückenbauer, hrsg. von Jan Badewien, Hansgeorg Schmidt-Bergmann, Karlsruhe 2011, S. 50-62.

Nikola Herweg: »nur ein land / mein sprachland«. *Heimat erschreiben bei Elisabeth Augustin, Hilde Domin und Anna Maria Jokl*. Würzburg: Königshausen & Neumann. – »Kurt Tucholsky: Deutsches Reimlexikon«, in: *Spurenlesen – Lesespuren oder: Wie kommt die Handschrift ins Buch?* [= Sichtungen 12./13.], hrsg. v. Marcel Atze, Thomas Degener & Volker Kaukoreit. Wien 2011, S. 368-373. – »Im

Schatten des Vaters. Felix Hartlaub (1913-1945) und seine Schwester und Nachlassverwalterin Geno Hartlaub (1915-2007)«, in: *Special Delivery. Von Künstler-nachlässen und ihren Verwaltern*. Hrsg. v. Volkmar Hansen, Ulrike Horstenkamp & Gabriele Weidle. Bonn: Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute. – »*Ich schreib für Dich und jedes Wort aus Liebe*.« Der Briefwechsel der Aichinger-Zwillinge zwischen Wien und London«, in: *Wort-Anker Werfen. Ilse Aichinger und England*. Hrsg. v. Christine Ivanovic & Sugi Shindo. Würzburg: Königshausen & Neumann.

Dietmar Jaegle: *Lope de Vega*, in: Reclams Literaturkalender 2012, Stuttgart 2011, S. 28-30. – *August Strindberg*, in: Reclams Literaturkalender 2012, Stuttgart 2011, S. 82-84.

Roland S. Kamzelak: [Hrsg. zus. m. Rüdiger Nutt-Kofoht und Bodo Plachta] »*Neugermanistische Editoren im Wissenschaftskontext. Biografische, institutionelle, intellektuelle Rahmen in der Geschichte wissenschaftlicher Ausgaben neuer deutschsprachiger Autoren*«, Berlin und Boston 2011.

Andreas Kozlik: [Rez] *Debora Fabriz: Die Beutelsbacher Jahrmarktsordnung von 1797. Eine sozial- und wirtschaftshistorische Untersuchung*. (= *Stadtarchiv und Museen Weinstadt. Kleine Schriftenreihe Nr. 7*), in: *Backnanger Jahrbuch 19*. 2011, S. 217. – *Nachruf. Zum Tod von Johannes Gromer*, in: *Backnanger Jahrbuch 19*. 2011, S. 281.

Heinz Werner Kramski [zus. mit Ulrich von Bülow]: »*Es füllt sich der Speicher mit köstlicher Habe*« – *Erfahrungen mit digitalen Archivmaterialien im Deutschen Literaturarchiv Marbach*. In: Caroline Y. Robertson-von Trotha, Robert Hauser (Hrsg.): *Neues Erbe. Aspekte, Perspektiven und Konsequenzen der digitalen Überlieferung*, Karlsruhe 2011, S. 141-162. (<http://uvka.ubka.unikarlsruhe.de/shop/download/1000024230>)

Marcel Lepper: [Hrsg., zus. mit Dirk Werle]: *Entdeckung der Frühen Neuzeit. Konstruktionen einer Epoche der Literatur- und Sprachgeschichte seit 1750*. Stuttgart / Leipzig: Hirzel, 2011. – [Hrsg., zus. mit Alexander Nebrig]: *Expressionismus 1960*, Themenheft der Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2011. – [Hrsg., zus. mit Christoph König]: *Geschichte der Germanistik 39/40* (2011). – [Art.] *Forschung*, in: *Metzler Handbuch Bildung*. Hrsg. v. Michael Maaser, Gerrit Walther. Stuttgart / Weimar 2011, S. 84-90. – *Zettelwelt, Denklabor. Oder: Was Wissenschaftler hinterlassen. Eine Sichtung*, in: *Quarto 33/34* (2011), S. 27-32. – [zus. mit Ulrich Raulff]: *Jäger, Händler, Sammler*. In: *Gegenworte*. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften 26 (2011), S. 74-76. – *Frühneuzeitphilologie und Frühneuzeitgeschichte*. In: Marcel Lepper, Dirk Werle (Hrsg.): *Entdeckung der Frühen Neuzeit. Konstruktionen einer Epoche der Literatur- und Sprachgeschichte seit 1750*. Stuttgart 2011, S. 65-78. – *Friedrich Hölderlin: Der Lorbeer (1788): Streichungen im Marbacher Quartheft*. In: *Irmgard Wirtz Eybl* [u. a.] (Hrsg.): *Schreiben, Streichen*. Göttingen 2011, S. 71-92. – *Der literarische Expressionismus. Eine Bestandsaufnahme*. In: *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 58* (2011), H. 2, S. 120-132.

Helmut Mojem: *Vittorio Alfieri: Der Fürst und die Wissenschaften*. Aus dem Italienischen übersetzt von Friedrich Buchholz. Mit einem Nachwort von Arnaldo Di Benedetto. Göttingen 2011, [Hrsg. gemeinsam mit Enrica Yvonne Dilk] – *Spu-*

rensuche nach einem Verschollenen. Vor 250 Jahren wurde der Epigrammatiker Friedrich Haug geboren. In: Literaturblatt für Baden und Württemberg 18 (2011). Heft 2. S. 9-11.

Riedel, Nicolai [in Zusammenarbeit mit Herman Moens]: *Marbacher Schiller-Bibliographie 2010*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, 55, 2011, S. 382-459.

Ulrich Raulff: *Heidegger und die Literatur*. Hrsg. von Günter Figal und Ulrich Raulff. Heidegger Forum, Vittorio Klostermann GmbH, Frankfurt a.M., 2012. – *Das verlassene Haus. Werner Vordtriede und die Geisterinseln des Exils*, in: Intellektuelle im Exil. Hrsg. von Peter Burschel, Alexander Gallus und Markus Völkel, Göttingen 2011, S. 261-275. – *Kunst und Kultur. Die eine Kultur und die vielen*. in: erkennen, bewegen, verändern, 40 Jahre Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus, Hamburg, im Mai 2011, S. 30-43. – *Pudels Tod, das ist des Philologen Kern. Ein Spaziergang über den Frankfurter Hauptfriedhof*. Zeitschrift für Ideengeschichte, Heft V/3 Herbst 2011, S. 91-102. – *Der Leser als junger Bankier*. in: Das Magazin der 5 plus, 2/2011, S. 70-71. – Marcel Lepper und Ulrich Raulff: *Jäger, Sammler, Händler. Forschung im Archiv*, in: Gegenworte. Hefte für den Disput über Wissen. Zweckfreie Forschung? Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 26. Heft, Herbst 2011, S. 74-76. – Heike Gfrereis und Ulrich Raulff: *Literaturausstellungen als Erkenntnisform*, in: Wort-Räume, Zeichen-Wechsel, Augen-Poesie. Zur Theorie und Praxis von Literaturausstellungen. Hrsg. von Anne Bohnenkamp und Sonja Vandenrath. Wallstein Verlag, Göttingen 2011, S. 101-110. – *Viele Grüße Franz. Das Deutsche Literaturarchiv Marbach und die Bodleian Library Oxford erwerben Briefe und Postkarten von Franz Kafka an seine Schwester Ottilie*. in: Arsprototo 3.2011, KulturStiftung der Länder, S. 20-25.

Thomas Schmidt: *Johann Peter Hebel und der Belchen*, Marbach a.N. 2011 (Spuren 90) – *Uwe Johnson beobachtet Thomas Mann. Eine Bildbeschreibung*, in: Johnson-Jahrbuch 18 (2011), Göttingen 2011, S. 163-167. – *Der »größte Schriftsteller« des Bodensees und das Literaturland Baden-Württemberg*. In: Heinrich-Seuse-Jahrbuch 4 (2011), S. 175-180. – *Das Literaturmuseum als Lernort. Eine Provokation*, in: Burckhard Dücker/Thomas Schmidt (Hrsg.): *Lernort Literaturmuseum. Beiträge zur kulturellen Bildung*, Göttingen 2011, S. 13-37. – *»S isch au kei Wort verlore«*. *Das Hebelhaus im Wiesental als ambivalenter Erinnerungsort*, in: Oxford German Studies 40/1(2011), S. 3-22. – *Literarischer Radweg »Per Pedal zur Poesie«*, Nr. 07: Lörrach, Hauingen, Brombach, Schopfheim, Hausen i.W., Dossenbach, Bad Säckingen (Johann Peter Hebel, Rolf Hochhuth, Max Picard, Martin Heidegger, Emma Herwegh, Joseph Victor von Scheffel). – (Hrsg.): *Lernort Literaturmuseum. Beiträge zur kulturellen Bildung*, Göttingen 2011 (mit B. Dücker). – (Hrsg.) *Spuren*: SP 81 | Georg Patzer: Rainer Maria Gerhardt in Karlsruhe; SP 87 | Rainer Moritz: Hermann Lenz in Künzelsau; SP 93 | Christine Ivanovic: Ilse Aichinger in Ulm; SP 94 | Tina Stroheker: Josef Mühlberger in Eisligen.

Verena Staack: [zus. mit Matthias Wasel] *Leseort Literaturmuseum. Das Deutsche Literaturarchiv in Marbach: Lesesozialisation und Lesemotivation*, in: Lehren & Lernen. Zeitschrift für Schule und Innovation aus Baden-Württemberg 37, 2011, Heft 11, S. 29-33.

Ellen Strittmatter: *Die Ausstellungsstücke* [zus. mit Heike Gfrereis und Ulrich Rauff], in: Schicksal. Sieben mal sieben unhintergehbare Dinge, Marbach 2011, S. 74-155.

Martina Iris Wolff: *Literatur berührt. Kooperationen zwischen Schule und Museum am Beispiel der Marbacher Literaturschule LINA*, in: Lernort Literaturmuseum. Beiträge zur kulturellen Bildung, hrsg. v. Burckhard Dücker und Thomas Schmidt, Göttingen 2011, S. 121-131.

2. Vorträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Silke Becker: »*Bevor man stirbt, hat man gelebt ...*« – Der Nachlass Erich Kästners im Deutschen Literaturarchiv Marbach. Vortrag gehalten am 2. Dezember 2011 auf der Tagung »Erich Kästner – so noch nicht gesehen. Impulse und Perspektiven für die Literaturwissenschaft des 21. Jahrhunderts.« an der Universität Leipzig.

Petra Boden: *Poetik und Hermeneutik aus der Perspektive eines Forschungsarchivs*. Seminar der Universität Bayreuth zum Thema »Literaturwissenschaft berufsbezogen – Archivierung, Kanonisierung und literarische Öffentlichkeit seit der Moderne« am 28. Oktober 2011.

Ulrich von Bülow: *Sammlungsprofil und Erwerbungspraxis im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, Vortrag am 20. 5. 2011 auf der Tagung »Dokumentationsprofil kultureller Überlieferungen« im Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf. – *Präzeption statt Rezeption? Zur Erwerbungspraxis im Deutschen Literaturarchiv*, Vortrag am 10. 11. 2011 auf der Tagung »Aus der Archivschachtel befreien oder Thinking out of the Box: Möglichkeiten der Nutzung von Nachlässen / Sammlungen« an der Universität Köln. – [zus. m. Andres Veiel und Felix Ensslin] *Literatur und Terrorismus. Bernhard Vesper und Gudrun Ensslin*. Zeitkapsel am 29. 9. 2011. – [zus. m. Ritchie Robertson, Richard Ovenden] *Franz Kafka. Panel discussion*, Bodleian Libraries, University Oxford, 24. 11. 2011.

Jan Bürger: *Verlagsarchive und Autorennachlässe – eine kreative Symbiose*. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums »Ungeöffnete Königsgräber«. Chancen und Nutzen von Verlagsarchiven, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 28. Januar 2011. – *Literatur im Foyer. Mit Hans Magnus Enzensberger und Jan Bürger*. Fernsehaufzeichnung in Mainz am 22. Februar 2011, Sendung: SWR 3, 17. März 2011. – *Celan, Bobrowski, Sachs – die Lyrik der Deutschen Verlags-Anstalt*, Vortrag im Lyrik Kabinett, München, 4. Mai 2011. – *Ein Abend für Peter Rühmkorf*. Vortrag und Lesung zus. mit Joachim Kersten und Stephan Opitz, Günter Grass-Haus, Lübeck, 9. Juni 2011. – *Mein Name ist Frisch*. Lesung, Gespräch und Vitrinenausstellung im Literaturhaus Stuttgart mit Beatrice von Matt und Jan Bürger, 23. Mai 2011. – *Thomas Bernhard im Siegfried Unseld Archiv, Ansprache zur Eröffnung einer Vitrinenausstellung im Ludwigsburger Schloss*, 22. Juli 2011. – *Tradition gegen Amnesie. Suhrkamp im literarischen Feld der ersten Nachkriegsjahre*, Vortrag auf der 35. Annual Conference der GSA, Louisville (USA), 24. September 2011. – *Hölderlin's Visitors. A Literary Journey to Tübingen*, Vortrag in der Vanderbilt University Nashville (USA), 27. September 2011. – *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach*, Vortrag in der Washington University, St. Louis (USA), 28. September

2011. – *Schiller, Cotta, Suhrkamp*. Vortrag in der Buchhandlung Zimmermann, Nürtingen, 15. November 2011. – *Rühmkorfs ›Lyriden‹*. Vortrag im Rahmen des Peter Rühmkorf-Forschungskolloquiums der Arno Schmidt Stiftung, Bargfeld, 2. Dezember 2011.

Michael Davidis: *Plädoyer für ein Marbacher Stadtmuseum*. Vortrag im Bürgersaal des Marbacher Rathauses am 9. Mai 2011. – *Schillers Familie*. Vortrag im Yehudi Menuhin Haus in Marl am 5. September 2011. – *Die Autogrammphotosammlung Kunz-Hutterstrasser im Deutschen Literaturarchiv Marbach*. Vortrag auf der Jahrestagung des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte am 28. September 2011. – *Ludovike Simanowiz als Porträtistin der Familie Schiller*. Vortrag im Staatsarchiv Ludwigsburg am 25. November 2011.

Frank Druffner: *Über das Machen und den Besuch von Ausstellungen*. Seminar am Kunsthistorischen Institut der Philipps-Universität Marburg im Wintersemester 2010/2011. – *Fundraising für das Deutsche Literaturarchiv Marbach*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Fundraising für Kunst und Kultur« der Evangelischen Akademie Bad Boll am 22. Januar 2011. – *Education is Reeducation. Peter Suhrkamps Programmarbeit im Dialog mit der Militärregierung*. Vortrag auf der Jahreskonferenz der German Studies Association in Louisville, KY am 24. September 2011. – [zus. mit Jan Bürger] *The German Literature Archive / Suhrkamp Archive in Marbach*. Vortrag am Max Kade Center der Vanderbilt University in Nashville, TN am 26. September 2011. – *Das Schiller-Nationalmuseum und das Schiller-Geburtshaus in Marbach*. Vortrag vor dem Marbacher Schillerverein am 10. Oktober 2011. – *Momentaufnahme, Gedächtnisträger, Erzählimpuls: Die Poetik des Albums in der Literatur*. Vortrag an der Volkshochschule Schwäbisch Gmünd am 22. November 2011. – *Ornament ist ein Versprechen: Das Porträt im Buch*. Vortrag zum 80. Geburtstag von Herwarth Röttgen an der Universität Stuttgart am 2. Dezember 2011.

Gunilla Eschenbach: *Das Archivgut der Insel-Verlage Leipzig und Wiesbaden. Struktur, Ordnung und Verzeichnung*. Vortrag auf der KOOP-Litera Tagung International am 12. Mai 2011 in Mersch (Lux). – *Nachahmung als Rezeptionsmodus des Symbols. George und Mallarmé im Vergleich*, Vortrag gehalten auf dem Kolloquium des IZKT »Stefan George in Frankreich. Aspekte einer komplexen Beziehungsgeschichte« im Literaturhaus Stuttgart am 27.6.2011. – [zus. m. Ulrich Raulff] Michael Krüger im Gespräch zur Eröffnung der Ausstellung »Stefan Zweigs ›Weltbibliothek« am 29. Juni 2011. – *Zeitkapsel: Rilke und die Insel*, Vortrag im Lyrikkabinett München am 29. September 2011. – *Wie dichtet der ›Urgeist‹? Hellingraths harte Fügung*. Vortrag auf der Tagung »Norbert von Hellingrath und die Ästhetik der europäischen Moderne« im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 24. September 2011. – *Lou Andreas-Salomés Rilke-Buch (1928)*. Vortrag auf der Tagung der Akademie für gesprochenes Wort »Lou Andreas-Salomé, Literarisches Porträt« im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 10. Dezember 2011.

Heike Gfrereis: *Drogen und Rausch*, Gespräch mit Helmuth Lethen und Cord Richelmann, moderiert zus. mit Jan Bürger, Literaturmuseum der Moderne, Mar-

bach a.N., 20.1.2011. – *Ernst Jünger. Die Käfer hinter den Worten*, Gespräch mit Ernst Deiringer, Literaturmuseum der Moderne, Marbach a.N., 6.3.2011. – *Literatur ausstellen, geht das überhaupt?*, Gespräch mit Ruth Fühner in der Reihe ›Doppel-Kopf, hr2 Kultur, 31.3.2011. – *Artificial Disposal Sites. Ernst Jünger's Manuscript Journals*, zus. mit Ellen Strittmatter, International Conference on Narrative, Washington University St. Louis, 10.4.2011. – *Räuber sein!*, Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen, 12.5.2011. – *Darf ein Museumsbesucher lachen? Fünf Beispiele, warum Erkenntnis durch den Magen geht*, Lions Club Bottwartal, 19.5.2011. – *Kritzeln und Denken im Archiv*, zus. mit Ellen Strittmatter, Tagung »Über Kritzeln«, Freie Universität Berlin / Deutsches Literaturarchiv, Marbach a.N. 6.6.2011. – *Literaturausstellen in Marbach*, Deutscher Bibliothekartag, Berlin, 9.6.2011. – *Ein Sonderfall der Literatur: Archivalien als ästhetische Unikate*, Workshop »Ästhetische Unikate«, Universität Tübingen / Deutsches Literaturarchiv, Marbach 20.6.2011. – *Die dritte Dimension. Ausgestellte Textualität bei Ernst Jünger und W.G. Sebald*, zus. mit Ellen Strittmatter, Tagung »Literatur ausstellen. Interdisziplinäre und intermediale Aspekte der Literaturvermittlung«, Universität Göttingen, 1.9.2011. – *Megamagazinefitzel*, Lesung mit Timo Brunke, Moderation, Literaturmuseum der Moderne, Marbach a.N., 7.9.2011. – *Goethes Meister mit dem Fuß gelesen*, Tagung »Die Spürbarkeit der Zeichen. Beiträge zu einer literarästhetischen Theorie der Berührung«, Universität Frankfurt, 26.9.2011. – *Die Naturwissenschaften als Bestseller auf dem Buchmarkt*, Podiumsgespräch mit Andrea Sentker, Nikolaus Katzer, Hans Dieter Schäfer und Alissa Walser, Wissenswerte. Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus, 22.11.2011. Seminare: *Schicksal. Zur textkonstituierenden Funktion eines großen Begriffs*, zus. mit Ellen Strittmatter, Universität Stuttgart, Institut für neuere deutsche Literatur, Sommersemester 2011. – *Liebe und Literatur*, zus. mit Ellen Strittmatter, Universität Stuttgart, Institut für neuere deutsche Literatur, Wintersemester 2011/12.

Jasmin Hambsch: [zus. mit Nikola Herweg] *Zeitkapsel: »Das Unglück des begabten Kindes. Die Geschwister Hartlaub auf dem Weg zum Schreiben«* im Literaturhaus Hamburg am 20. April 2011 – *Thomas Glavinic: Unterwegs im Namen des Herrn*. Moderation zur Lesung im Rahmen der »Lesung Süd«, Karlsruhe, 4.10.2011.

Nikola Herweg: *Anna Maria Jokl – sechs Leben zwischen Wien und Jerusalem*. Vortrag in Freiburg am 16. Januar 2011. – [zus. mit Mirjam Eich und Ruth Rix] *Zeitkapsel: »Sehnsuchtsort England. Der Briefwechsel der Aichinger-Zwillinge zwischen Wien und London*, Vortrag in der Residence of the Austrian Ambassador, London am 10. März 2011. – »*Gedichte lesen und was der Blick in den Nachlass dabei »anrichten« kann ...*«, Seminar im Rahmen des Studententages des Stipendienprogramms *Talent im Land* am 16. April 2011. – [zus. mit Jasmin Hambsch] *Zeitkapsel: »Das Unglück des begabten Kindes. Die Geschwister Hartlaub auf dem Weg zum Schreiben«* im Literaturhaus Hamburg am 20. April 2011. – *Von »Zwei Fälle zum Thema »Bewältigung der Vergangenheit« zur »Reise nach London« – eine literarische »Heimatsuche«*. Vortrag in der Urania in Wien am 21. Oktober 2011.

Roland S. Kamzelak: *Arbeiten für die Ewigkeit. Editionen aus Sicht des Deutschen Literaturarchivs Marbach*. Vortrag in der Ringvorlesung »Im Dickicht der Texte« an der Freien Universität Berlin, 2. 11. 2011. – *Writing is Playing with the Reader. Paul Auster, Seminar an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd*, Wintersemester 2011. – *War Harry Graf Kessler Europäer?* Vortrag in der Villa Vigoni am 1. September 2011. Forschungskonferenz 1/3 zu Harry Graf Kessler, trinational veranstaltet von Roland S. Kamzelak und Ulrich Ott (Deutschland), Julia Drost und Alexandre Kostka (Frankreich) und Luca Renzi (Italien) 30.8.-3.9.2011. – *Einseitige Texte der Moderne*. Seminar an der PH Ludwigsburg, Sommersemester 2011. – *Praktische Einführung in die computergestützte Edition*. Seminar an der Universität Würzburg, Sommersemester 2011. – *Harry Count Kessler and his Diary*. Vortrag an der Univ. of Chicago am 21. Mai 2011 in Chicago. – *Grand Tour in Print: The Editorial Challenge of Count Kessler's World Travels*. Vortrag an der Univ. of Chicago als Weissbourd Text Seminar am 18. Mai 2011 in Chicago. – *The Productive Archive*. Vortrag an der Univ. of Pennsylvania, am 23. Februar 2011 in Philadelphia.

Andreas Kozlik: *Von Grenzsteinen, Hauszeichen und Inschriften in Stadt, Wald und Flur. Kleindenkmale in und um Backnang*. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Geschichte im Bild« des Schwäbischen Heimatbunds, Regionalgruppe Backnang am 19. Oktober 2011. – *Von Tellerwäschern und Millionären. Murrhardter Auswanderer in die USA im 19. Jahrhundert*. Vortrag bei der Tagung »1. Murrhardter Forum zur Geschichte des Geschichtsvereins Murrhardt und Umgebung« am 12. November 2011.

Heiko Kusiek: »*Alle sporten sie jetzt*«: eine literarisch-musikalische Revue. Vortrag und Moderation am 26. 11. 2011 im Schlosskeller Marbach.

Marcel Lepper: »*Literarische Netzwerke 1900-2000*«, Hauptseminar, Universität Stuttgart. – Konzeption und Leitung der 5. Internationalen Marbacher Sommerschule – DAAD-Meisterklasse, Juli-August 2011: »*Die Literatur und die Künste: Bild, Schrift, Ton 1750-2010*«, zusammen mit Liliane Weissberg, University of Pennsylvania, und Horst Thomé, Universität Stuttgart. – »*Literatur und Wissenschaft in der DDR*«, Hauptseminar, Universität Stuttgart. – *Fame and Relevance: the Logic of Research and the Logic of the Archive*, Vortrag am Department of German, Princeton University, 5. April 2011. – *Radix et fons: Philology between Leibniz and Herder*, Vortrag am Department of German, University of Notre Dame, 11. April 2011. – *Nietzsche's Sources*, Vortrag am Department of German and Comparative Literature, University of Wisconsin, Madison, 12. April 2011. – *Wissenschaftsgeschichte im Archiv*, University of Chicago, Department of German, 21. April 2011. – *Hermeneutische Heuristik*, Vortrag im Rahmen der FRIAS-Tagung: Theorien, Methoden und Praktiken der Interpretation, Universität Freiburg, Humboldt-Universität zu Berlin, 14.-16. September 2011. – *Hellingrath und die Philologie um 1910*, Vortrag im Rahmen der Tagung: Norbert von Hellingrath und die Ästhetik der europäischen Moderne, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 23.-24. September 2011. – *Wissenschaftsförderung und Nachwuchspolitik*, Vortrag im Rahmen des Wissenschaftsforums der Volkswagen Stiftung, Göttingen, 18.-19. Oktober 2011. – *Kafkas Riesen-*

maulwurf, Vorlesung im Rahmen der Kafka-Ringvorlesung, Universität Köln, 30. November 2011.

Helmut Mojem: *Dialektliteratur*. Hauptseminar an der Universität Tübingen im Wintersemester 2010/11 – *Über schwäbische Dialektliteratur*. Vorträge im Literaturhaus Stuttgart am 15. Februar und in der Museums-gesellschaft Tübingen am 10. Mai 2011 – *Friedrich Haug*. Vortrag im Schriftstellerhaus Stuttgart am 24. März 2011 – *Gustav Schwab*. Vortrag im Hospitalhof Stuttgart am 11. Juli 2011 – *Der Schneider von Ulm*. Vortrag im Rahmen des Berblinger-Jahrs im Stadthaus Ulm am 9. Oktober 2011 – *Heinrich von Kleist*. Vortrag im Hegel-Haus Stuttgart am 21. November 2011.

Ulrich Raulff: *Nachlass und Nachleben. Die unvollendeten Tatsachen des Archivs*. Vortrag in der Ringvorlesung »Unvollendete Tatsachen« an der Technischen Hochschule Darmstadt am 2. Februar 2011. – *Zur Eröffnung der Ausstellung »Schicksal«*. Ansprache im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 5. Mai 2011. – *Mein ungeschriebenes Meisterwerk*. Festvortrag bei der Jubiläumsveranstaltung der Maximilian Gesellschaft für alte und neue Buchkunst in der Staatsbibliothek zu Berlin am 6. Mai 2011 – *Philosophie im Archiv*. Vortrag zusammen mit Frank Druffner, Marcel Lepper, Roland Kamzelak auf der Tagung »German Philosophy in America. Annual Meeting« der American Friends of the Deutsches Literaturarchiv Marbach an der University of Chicago am 21. Mai 2011. – *Zur Eröffnung der Ausstellung »Briefe an Ottla. Von Franz Kafka und anderen«*. Ansprache im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 1. Juni 2011. – *Nachlass und Nachleben. Literatur aus dem Archiv*. Vortrag auf dem Internationalen Kolloquium Literaturarchiv – Literarisches Archiv: Institutionen und Autoren im Gespräch an der Schweizerischen Nationalbibliothek Bern am 8. September 2011. – *Dank an die Universität Stuttgart*. Anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Stuttgart am 18. November 2011. – *Der Pferdeapfel der Versuchung. Philosophen im Geschirr: Nachdenken über ein allzu bekanntes Bild*. Vortrag bei der Veranstaltung »Literarisches Porträt: Lou Andreas-Salomé« im Deutschen Literaturarchiv Marbach am 10. Dezember 2011. – *Wie wir schreiben, was wir schreiben, warum wir schreiben, und was wir tun, wenn wir nicht schreiben. Rede an die Jugend*. Vortrag im Gymnasium bei St. Michael in Schwäbisch Hall am 15. Dezember 2011.

Karin Schmidgall [zus. mit Jochen Walter]: *Bibliotheken in der Verantwortung: »Literatur im Netz« authentisch archivieren und langfristig verfügbar machen*. Vortrag auf dem 100. Deutschen Bibliothekartag in Berlin am 8. Juni 2011. – *Nicht ohne mein Service-Zentrum: Innovative Projekte in einer Spezialbibliothek*. Vortrag auf dem 12. BSZ-Kolloquium in Stuttgart am 27. September 2011. – *Literatur im Netz: Anforderungen an archivierte Webinhalte aus Sicht eines Literaturarchivs*. Vortrag auf dem 2. nestor-Workshop zur Webarchivierung in München am 13. Oktober 2011.

Thomas Schmidt: »*Arbeit am kulturellen Gedächtnis. Museum und Archiv als Berufsfelder für Germanisten*«. Hauptseminar Prof. Torsten Hoffmann, Goethe Universität Frankfurt a.M. (13.1.11, DLA Marbach) – »*Literaturvermittlung im Literaturland Baden-Württemberg*«. Seminar Prof. Susanne Krüger, Hochschule

der Medien (20.1.11, Stuttgart) – *Musealität vs. Authentizität. Zur Eröffnung des Jüngerhauses Wilflingen* (29.3.11, Wilflingen) – *Wieland und die »Lehre, daß Leibesübung auch des Geistes Stärke nähre«*. Gymnastik und Athletik bei C.M. Wieland (25.5.11, Wieland-Stiftung, Biberach a.d.R.) – »*Wer niemals fühlte per Pedal. Über die (Un)Vereinbarkeit von Literatur und Radfahren*«, Eröffnung Literarischer Radweg 07 (26.6.11, Lörrach) – »*Transformation eines Heimatmuseums: Das Hebelhaus im Wiesental*«, Volontärstagung »Ausstellungswesen, -gestaltung und -präsentation« des Museumsverbands Baden-Württemberg e.V. (14.7.11, Lörrach) – *Das Literaturland Baden-Württemberg*, Rotary-Club (6.9.11, Heilbronn) – *Mörike im Literaturland Baden-Württemberg*, Eröffnung Mörike-Kabinett im Stadtmuseum (1.10.11, Fellbach) – *Grußworte 2011: Zur Einweihung der Werner-Dürsson-Ausstellung in Riedlingen* (15.4.11), *Zur Einweihung des Salmen & Schwanitzhauses Hartheim* (20.5.11), *Zur Einweihung der neuen Medienstation im Martin-Heidegger-Museum in Meßkirch* (26.5.11) – Einführung zu den Spurenabenden *Ernst Jünger in Ravensburg* mit Franz Schwarzbauer (2.3.11, Stadtbücherei Ravensburg), *Hermann Lenz und Künzelsau* mit Rainer Moritz (30.6.11, Stadtmuseum Künzelsau) und *Juliane von Krüdener auf dem Katharinenplaisier bei Cleeborn* mit Isolde Döbele-Carlesso« (15.11.11, Stadtbibliothek Heilbronn). – Lehrveranstaltungen 2011: *Angewandte Literaturtopographie* (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, WS 10/11), *Literaturpräsentation im Museum: Peter Huchel und Erhart Kästner in Staufeu* (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, WS 11/12).

Ellen Strittmatter: Dauer im Wechsel. Der multimediale Museumsführer im Literaturmuseum der Moderne, Tagung »Zeitgemäß! Ideen zur Aktualisierung von bestehenden Dauerausstellungen«, Museumsakademie Joanneum in Kooperation mit den Oberösterreichischen Landesmuseen und dem Museumsbund Österreich, Linz, 7.-8. April 2011 – *Artificial Disposal Sites. Ernst Jünger's Manuscript Journals* [zus. mit Heike Gfrereis], International Conference on Narrative, Washington University St. Louis, 10.4.2011 – *Kritzeln und Denken im Archiv* [zus. mit Heike Gfrereis], Tagung »Über Kritzeln«, Freie Universität Berlin/Deutsches Literaturarchiv Marbach, Marbach 6.6.2011 – *Ein Sonderfall der Literatur: Archivalien als ästhetische Unikate*, Workshop »Ästhetische Unikate«, Universität Tübingen/Deutsches Literaturarchiv Marbach, Marbach 20.6.2011 – *Die dritte Dimension. Ausgestellte Textualität bei Ernst Jünger und W.G. Sebald* [zus. mit Heike Gfrereis], Tagung »Literatur ausstellen. Interdisziplinäre und intermediale Aspekte der Literaturvermittlung«, Universität Göttingen, 1.9.2011 – *Seminar: Schicksal. Zur textkonstituierenden Funktion eines großen Begriffs*, zus. mit Heike Gfrereis, Universität Stuttgart, Institut für neuere deutsche Literatur, Sommersemester 2011 – *Liebe und Literatur* [zus. mit Heike Gfrereis], Universität Stuttgart, Institut für neuere deutsche Literatur, Wintersemester 2011/12. – *Lesen, Atmen, Streichen*. Thomas Bernhard, Führung zur nexus-Aktualisierung im Literaturmuseum der Moderne, Marbach, 6.12.2011 – *Lou und der Stil*, Tagung »Literarisches Porträt: Lou Andreas-Salomé (1861-1937)«, Marbach, 10.12.2011.

Jochen Walter [zus. mit Karin Schmidgall]: Bibliotheken in der Verantwortung:

›Literatur im Netz‹ authentisch archivieren und langfristig verfügbar machen. Vortrag auf dem 100. Deutscher Bibliothekartag in Berlin am 8. Juni 2011.

Wolff, Martina: ›Franz Kafkas Der Prozess‹, Vortrag im Rahmen des Festivals ›Fit fürs Abi in fünf Tagen‹ im Theater Baden-Baden am 4. Februar 2011. – ›Hermann Hesse – Literatur und Leben‹, Vortrag im Schiller-Gymnasium Heidenheim am 16. November.